

# ZOOM



## Das MAGAZIN zur Ausstellung

### **Kunst – Verkauf**

So vermarkten Sie Ihre Kunst auch ohne Galerist!

### **Social - Media**

Chance für Künstler?  
Instagram, facebook und Co - bringt das was?

### **Raus aus dem Atelier!**

Warum es für Künstler wichtig ist Ihre Kunst öffentlich zu zeigen

### **Kunst - Algorithmus**

Das Einmaleins von Gruppen-Ausstellungen - so steigert das Gemeinsame die eigene Reichweite

### **Kunst - Raum**

Wo Sie als Künstler willkommen sind!  
Suchen Sie sich passende Ausstellungsmöglichkeiten

Alle  
Künstler im  
Portrait

---

## **Impressum**

Herausgeber: Regio-Art.de  
Am Hofstück 1, 67229 Gerolsheim  
Telefon 06238 / 4193

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:  
Günter Hornung. Bild- und Textnachweise aaO

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung  
von regio-art.de gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme  
in elektronische Datenbanken.

10. Oktober 2016

Sehr geehrte Ausstellungsbesucher,  
liebe Kunstfreunde,

wir freuen uns, Sie hier in Gerolsheim bei unserer  
Ausstellung REGIO-Art 2016 begrüßen zu dürfen.

REGIO-ART ist eine Non-profit-Organisation,  
initiiert von Künstlern für Künstler, die sich zum  
Ziel gesetzt hat, Räume zu schaffen, in denen sich  
Kunst, Künstler und Kunstszene begegnen.  
Unsere Idee war, besonders regionale Künstler zu  
unterstützen, Kunstsammler und Kunstliebhaber  
für sie zu interessieren.

In den vergangenen Jahren hat sich das Regio-Art  
Netzwerk - auch durch das Internet und die  
sozialen Medien - ständig erweitert. Einige der  
Teilnehmer sind in ihrer Region sehr bekannt und  
haben im „social network“ Tausende von Fans und  
Followern. Diesen Kunstschaffenden wollen wir  
Möglichkeiten eröffnen, für ihre Werke auch nicht  
virtuelle Freunde und potentielle Kunden zu  
gewinnen. Und natürlich auch umgekehrt:  
Kunstfreunde vor Ort können die Künstler  
kennenlernen für deren Arbeiten sie sich  
interessieren, ganz direkt und offline !

Die Ausstellung ist geöffnet am  
Freitag, 21.10.2016, ab 18.30 h  
(Vernissage 19.00 h)

Samstag, 22.10 2016 von 13.00 h bis 20.00 h  
Sonntag, 23.102016 von 10.00 h bis 18.00 h

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Bummel  
durch diese Präsentation mit der Hoffnung, dass  
Sie durch die Gemälde, Bilder und Skulpturen  
inspiriert werden.

Ihr REGIO-ART Team  
Günter Hornung



# Inhalt

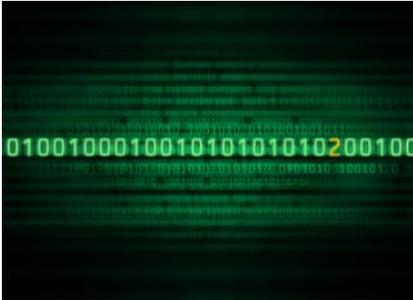
## 6 Raus aus dem Atelier!

Warum es für Künstler wichtig ist ihre Kunst öffentlich zu zeigen



## 20 Kunst - Algorithmus

Das Einmaleins von Gruppen-Ausstellungen - so steigert das Gemeinsame die eigene Reichweite



## 38 Kunst - Raum

Wo Sie als Künstler willkommen sind!  
Suchen Sie sich passende  
Ausstellungsmöglichkeiten



Do it:  
Der Gerolsheimer Künstler  
Günter Hornung ist der Kopf  
des Organisationsteams

## 23 SEO – Marketing

So optimieren Sie Ihre Künstler  
Website

## 47 Kunst – Kauf

So vermarkten Sie Ihre Kunst  
auch ohne Galerist!



## 62 Social - Media

Chance für Künstler?  
Instagram, facebook und Co -  
bringt das was?

# teilnehmende Künstler

**Armbrust** Gustav

**Bauer** Jasmin

**Benitzky** Jo

**Bergmann** Lothar

**Beutel** Ulrike

**Birlenberg** Birgit

**Braun** Rosieta

**Buscher** Armin

**Carnuccio** Enrico

**Daniel** Dinara

**Darjes** Heidi

**David** Olga

**Edinger** Elke Emma

**Falkenhagen** Roland

**Freymeyer** Uschi

**Fröhlich** Herbert

**Graber** Marcus

**Griebel** Barbara

**Haardt** Manfred

**Hähnel-Hagedorn** Corina

**Hardt** Anja

**Heise-Lück** Doris

**Hennig** Erika

**Hery** Sieglinde

**Hesse** Isolde

**Hornung** Günter

**Ißle** Yvonne

**Jarzina-Jäger** Renate

**Juhnke** Anja

**Kahne** Angela

**Kalbhenn** Karl-Heinz

**Kalusche** Bernd

**Keck** Angelika

**Keller** Toni

**Kötzel** Stefan

**Ludt** Ursula

**Markgraf** Sylvia

**Marosan-Lindig** Gizella

**Nieraad** Ruth

**Odenwald** Klaus

**Peter** Konrad

**Phul** Hans-Karl

**Rappner** Rebecca

**Reindl** Sabine

**Scheufling** Sarah

**Schmitz** Martina

**Schneekloth** Udo

**Senzel** Volker

**Steffan** Nicoleta

**Vogt** Bärbel

**Vorndran** Thomas

**Walter** Elke

**Wegner** Elenora

**Wolf** Dimana



# Raus aus dem Atelier !

## Warum es für Künstler wichtig ist ihre Kunst öffentlich zu zeigen.

Zu keiner Zeit war es für kunstbegeisterte Menschen so einfach wie heute, Künstlermaterial zu erwerben. In den Buchhandlungen und Hobbyläden sind die Regale reich bestückt mit den neuesten Do-It-Yourself-Anleitungen von Aktmalerei bis Zentangel. Volkshochschulen und Sommerakademien bieten ein reichhaltiges Kursangebot in den verschiedensten kreativen Techniken an. Und im Nachtprogramm kann man bereits seit Jahren in unzähligen Wiederholungen Bob Ross dabei zusehen, wie innerhalb von 25 Minuten ein Bergpanorama im Sonnenuntergang auf Leinwand entsteht – in Öl – Amazing! And everybody can do it ...

Bedeutet das nun zwangsläufig, dass es noch nie so einfach war, Künstler zu sein und dabei noch fix berühmt zu werden? Fast hat es den Anschein. Via WhatsApp, Facebook oder Instagram kann jeder seine Kunst weltweit verbreiten und bekommt postwendend Feedback. Portale wie Artotter oder Flickr sind virtuelle Ausstellungs- und Verkaufsplattformen, auf denen sich unzählige Kreative tummeln. Die Weltöffentlichkeit selbst sitzt als Jury vor dem Smartphone oder Tablet. Endlich scheint die Kunst wirklich frei zu sein: Sogar befreit von den oft undurchsichtigen Regeln, die für den großen globalen Kunstzirkus gelten. Hier agieren potente private Sammler und Auktionshäuser als Hüter über das Geheimnis, was Kunst ist und welche Werke lukrative Gewinne versprechen. Der Künstler selbst wird dabei immer häufiger zum Unternehmer, dessen Produkt nicht selten als eine Art Subwährung gehandelt wird und hinter Tresortüren auf Wertsteigerung wartet. Möglich, dass diese schillernde Welt Begehrlichkeiten weckt und den Wunsch wach ruft, dabei zu sein. Nimmt man sich jedoch die Freiheit, nicht dazu zu gehören oder sich diesem System nicht unterzuordnen, dann hat das seinen Preis. Wirklich interessierte Kunstkonsumenten kapitulieren allzu rasch vor der schier unüberschaubaren, ungefilterten Angebotsflut im Netz, denn neben dem etablierten Kunstmarkt, der sich auf wenige große Namen konzentriert, steht der einzelne noch unbekannte Künstler allein da und wird übersehen.

Aus diesem Grund sind Veranstaltungen wie regionale Kunstausstellungen so notwendig. Sie ermöglichen ganz real und mit Regionalbezug den Dialog zwischen Kunstschaffenden und potenziellen Käufern. Raus aus dem Atelier muss deshalb die Devise lauten. Für viele begabte und /oder professionelle Newcomer sowie semi-professionelle alte Hasen bietet sich hier eine Plattform für die ersten begleiteten Schritte in die Öffentlichkeit. Das verlangt Mut. Nun muss der Inhalt selbst des professionellsten Internetauftritts beweisen, dass ein virtuelles Kunstwerk im Original das hält, was es im Netz verspricht. Mit sonst anonymisierten „dislikes“, falschen Schmeicheleien oder auch offenem Lob muss man vor Ort erst einmal umzugehen lernen. Im direkten - und im besten Fall – sachlichen Austausch mit anderen teilnehmenden Kollegen, der lokalen Presse, örtlichen Kulturvertretern oder kunstinteressierten Besuchern eröffnen sich jedoch häufig Kooperationen, neue Ausstellungsmöglichkeiten oder eine Chance, die eigene künstlerische Arbeit kritisch zu überdenken. Auch dafür muss man raus aus dem Atelier, selbst wenn man im Dialog Fairness und gegenseitige Wertschätzung manchmal vermissen wird. Wer als bildender Künstler wahrgenommen werden will, muss sich diesem Dialog stellen. Das mag überraschend klingen, ist doch so häufig die Rede davon, ein Kunstwerk spreche schließlich für sich und bedürfe keiner Erklärung. Doch es geht letztlich um den Dialog zwischen Kunstwerk und Betrachter. Als Betrachter und potenzieller Käufer muss ich einer Arbeit gegenüber stehen, muss sie auf mich wirken lassen, ihre Größe ermessen, ihre Farbwirkung testen, bei einer dreidimensionalen Arbeit die Ausdehnung im Raum erleben. All das wird durch einen schnellen „Post“ bei Facebook, Instagram oder in der Motivauswahl auf einer professionell gestalteten Homepage nicht erlebbar. Also: Raus aus dem Atelier!

Dr. Karin Bury,  
Malerin und Kunsthistorikerin  
Schifferstadt

[www.karin-bury.de](http://www.karin-bury.de)



# Gustav Armbrust

G. Armbrust wurde 1951 geboren, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Hockenheim. Der Autodidakt, der schon in frühester Jugend das Experimentieren mit Farben angefangen hat, sammelt Impressionen, verarbeitet sie in seinen Werken die seinen engen Bezug zur Harmonie und Ausgewogenheit wiederspiegeln. Bei seinen Werken kommt jene Verschiedenartigkeit des Sehens, Bewertens und Interpretierens zum Ausdruck, welches ein Kunstwerk einnehmen kann. Erst im mehrmaligen und zeitversetzten Betrachten wird deutlich, wie tief manche Dinge und Ereignisse ihn bewegten und diese Emotionen in den verschiedensten Techniken umgesetzt wurden."



Diese Werke, allerdings, sollen zum Nachdenken animieren. Es entstanden im Laufe der Zeit Arbeiten zwischen Freiraum, Abstraktion, Improvisation und Intuition; Ergebnisse, die auch als rein persönliche nicht wiederholbare Äußerungen verstanden werden können.

Armbrust, der mittlerweile weit über die Grenzen Deutschlands bekannt ist, verschönert mit seinen Bildern zahlreiche Privat- und Geschäftsräume in ganz Europa.



Der Künstler verwendet hauptsächlich Acryl- und Leimfarben, Strukturpasten und plastische Schäume. Einzelne Elemente werden absichtlich hervorgehoben. Die verwendeten Materialien verleihen dem Bild die nötige Tiefe.



[www.atelier-armbrust.de](http://www.atelier-armbrust.de)

# Jasmin Bauer



Jasmin Bauer ist 1987 in Ludwigshafen am Rhein geboren, studierte bis 2009 Verwaltungswirtschaft und schloss ihr Studium mit Diplom ab.

Seit ihrem 12. Lebensjahr zeichnet sie mit Bleistift und Buntstiften, erst 2006 fing sie mit Acrylmalerei an und spezialisierte sich darauf.

Neben ihrem Beruf als Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) malt sie in ihrer Freizeit so oft wie möglich. Das Malen und Zeichnen bietet ihr einen spannenden Ausgleich zum Berufsleben.

Malen und Zeichnen ist für sie nicht nur ein Hobby, sondern ein Ausdruck und Verarbeitung ihrer Gedanken. Auf die Verkörperung von Ästhetik legt sie in ihren Werken sehr viel Wert.

Ihr Stil ist überwiegend ein Mix aus Pop-Art und Fotorealismus. Die Motive verkörpern hierbei weibliche Formen, die die Ästhetik des weiblichen Körpers in den Vordergrund stellen. Seit Kurzem konzentriert sich die Künstlerin jedoch hauptsächlich auf Bleistiftzeichnungen.

Seit Sommer 2010 ist sie Mitglied bei PolArt e.V., seit September 2013 zudem 1. Vorsitzende dieses Vereines und nimmt regelmäßig an Ausstellungen und gemeinnützigen Aktionen teil.



## Kontakt

Jasmin Bauer

[www.trendculture.jimdo.com](http://www.trendculture.jimdo.com)

[bauer-jasmin@web.de](mailto:bauer-jasmin@web.de)

# Jo Benitzky



Jo Benitzky wurde in Mannheim geboren. Dort lebt und arbeitet sie auch heute noch, seit 2009 als freischaffende Künstlerin. In Heidelberg studierte Jo Benitzky Mathematik und Kunst für das Lehramt mit dem Schwerpunkt Drucktechniken bei Prof. Dr. Manfred P. Kästner. Zahlreiche Zeichen- und Aquarellkurse im In- und Ausland folgten in den darauf folgenden Jahren.

Seit 2009 ist sie als freischaffende Malerin tätig.

Bis 2009 hatte sich Jo Benitzky überwiegend mit Aquarellfarben, aber auch mit Kohlezeichnung, Radierungen und Pappdruck beschäftigt, um sich dann intensiv mit Acrylfarben auseinanderzusetzen.



Mit der Hinwendung zu Acrylfarben kam immer mehr auch die Liebe zur Abstraktion, aus der sich auch weiterhin figurative Elemente ergeben. Es geht ihr um innere Bilder, nicht um das Abbild. Zufall und Improvisation sind feste Bestandteile ihres künstlerischen Schaffens. Durch ihre zahlreichen Reisen nach Kanada, Italien, Frankreich, an die Nordsee und an den Bodensee bekommt ihre Inspiration immer wieder neue Impulse. Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Deutschland, Polen und Kanada.

Seit 1996 Mitglied im Mannheimer Kunstverein.

Jo Benitzky  
Fon: + 49 157 54298384  
Mail: [jobenitzky@gmx.de](mailto:jobenitzky@gmx.de)  
[www.jobenitzky.de](http://www.jobenitzky.de)

# Lothar Bergmann

Lothar Bergmann, geboren 1952, besuchte Anfang der achtziger Jahre für eineinhalb Jahre die Freie Kunstschule Darmstadt (heute nicht mehr existent), vornehmlich zum Portrait- und Aktzeichnen. Weitere Kenntnisse hat er sich als Autodidakt angeeignet.

Rana Plaza Bangladesh 24.4.2013 (100 x 70 cm)



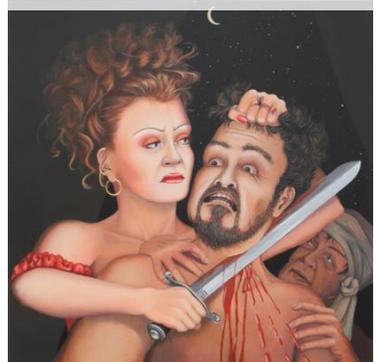
Bergmann, der sich selbst nicht als Künstler, sondern als Amateurmaler sieht, findet seine Bestätigung in der Möglichkeit, seine Arbeiten einem Publikum präsentieren zu dürfen. Verkaufsabsichten bestehen nicht.

Diamonds are a girl's best friend (70 x 50 cm)



Mangels Lust und Muße legte Bergmann für 30 Jahre eine Schaffenspause ein; die Wiederaufnahme seiner malerischen Tätigkeit erfolgte in 2014, nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben. Er ist Mitglied im Kulturkreis Reinheim e.V. und nahm bereits an mehreren Ausstellungen teil.

Bergmann malt mit Acrylfarben, möglichst genau, fast detailverliebt. Eine schnelle, lockere Malweise liegt ihm nicht. Seine Motive findet er im Alltag, in der Mythologie, auch in der Bibel, wobei in der Umsetzung des jeweiligen Themas hier und da eine Prise Humor hervorblitzt.



Judith und Holofernes (70 x 70 cm)

# Birgit Birlenberg

Textilkünstlerin

Geboren in Oberhausen/NRW, absolvierte sie nach ihrem Abitur ein Studium der Textilgestaltung, Anglistik und Pädagogik an der Universität Köln und arbeitet seit 1995 künstlerisch. Als Mitglied der Patchworkgilde Deutschland e.V. nutzt sie u.a. deren Kursangebote für ihre Weiterbildung. Im eigenen Atelier bietet sie diverse Kurse für textiles Gestalten an.

Auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten, wurde ihre Kunst 2012 mit einem internationalen Kunstpreis honoriert. Sie lebt und arbeitet in Babenhausen/Hessen.



Kissenschlacht, 2015



Himmel und Hölle, 2015



Tabla, 2015

Die Künstlerin macht ihre kreativen Ideen und Gedanken in textilen Werken sichtbar. Mit Nadel und Faden zu „malen“ übt für sie eine ganz besondere Faszination aus.

In ihrer Werkschau widmet sie sich dem Thema „Farbenspiel“. Leuchtend bunt und fröhlich präsentieren sich ihre detailreichen Arbeiten, die extrem dreidimensional gearbeitet sind und mit kreativer Fähigkeit und technischer Fertigkeit überzeugen.

## Kontakt

Elsässer Str. 20  
D-64832 Babenhausen  
Tel. 06073-726110  
Mobil 0172-7806479  
E-Mail [bmb-0806@gmx.de](mailto:bmb-0806@gmx.de)  
[www.textile-bilderwelt.de](http://www.textile-bilderwelt.de)

# Rosietta Braun



lebt und arbeitet in Herxheim bei Landau

"Was kann ich über mich selbst sagen, was ich nicht viel besser bildhaft zum Ausdruck bringen könnte?"

Ich bin glücklich wenn ich male, aber auch traurige Stimmung wandelt sich schnell. Ich kann träumen und lasse meinen Gedanken freien Lauf.

Meine Malerei kreist oft um den Menschen. Ich will mich auch hineindenken in andere Schicksale, Gedanken und Gefühle.

Um das in Form und Farbe umzusetzen und auszudrücken, wähle ich die Abstraktion, den kühlen Kontrast sowie dynamisch aufgeladene Formen und Farbzonen. Wesentlich ist mir dabei auch die Reduzierung, das Weglassen oder die Andeutung.

Nicht die Abbildung der anatomisch vollständigen und richtigen Figur lässt die Phantasie des Betrachters erwachen, sondern die Andeutung, die Verhüllung oder die Verschlüsselung. Darin sehe ich mein Anliegen, nicht in der Abstraktion selbst. Oft sind es einschneidende Erlebnisse eines Menschen, die am Bewusstsein rütteln und ungeahnte Energien frei machen.



Ich verwende vorwiegend Acrylfarben, Pigmente und verschiedene andere Materialien in meinen Objekten. Die Farben werden Schicht für Schicht aufgetragen und dann teilweise wieder abgekratzt, um stellenweise die erste Struktur wieder freizulegen. Die Bilder durchlaufen diesen Prozess teilweise mehrfach und entwickeln ihre eigene Sprache".

[rosieta.braun@web.de](mailto:rosieta.braun@web.de)

[www.rosietabraun-malerei.de](http://www.rosietabraun-malerei.de)

# Armin Buscher



Während der Schul- und Hochschulzeit malte Armin Buscher, geboren 1935 in Bochum, häufig, und zwar in Öl und in Aquarell; außerdem fertigte er Zeichnungen und Linolschnitte.  
- In den folgenden Jahrzehnten ließ die Malerei praktisch völlig nach, und zwar hauptsächlich berufsbedingt.

Angeregt durch den Besuch der Regio-Art Ausstellung 2010 in Gersheim und weiteren Ausstellungen besuchte Armin Buscher Kurse bei Helmut Ried, Dirmstein, in denen er sich wieder - neben der Acrylmalerei - dem Aquarell widmete; dabei entstanden in erster Linie Landschaftsbilder, zumeist basierend auf Urlaubseindrücken, aber auch Stilleben.

In der Folgezeit hat er bei der Regio-Art in Mannheim und Heidelberg, aber auch mit dem Kunstkreis Gersheim u.a. in Walldorf und Bad Dürkheim ausgestellt.



# Enrico Carnuccio



[enrico.carnuccio@gmail.com](mailto:enrico.carnuccio@gmail.com)

Motive der fotografischen Arbeit von Enrico Carnuccio sind Menschen, Formen, ihre Reflektionen, sowie geometrische Linien. Dabei benutzt er die Kamera, um mit der Perspektive und der Wahrnehmung zu spielen. Ihm geht es nicht nur um das Sichtbare, sondern auch um das, was man fühlen kann.

Wie im Traum ist die Grenze zwischen Licht und Schatten und die Wahrnehmung fließend. Diese Stimmung versucht er nicht nur in seinen Fotos, sondern auch in seinen Soundinstallationen einzufangen.

## Künstlerische Tätigkeit und Ausstellungen (Auswahl)

2012 Performance Kunst mit dem Theater "Uomini di Latta", Turin

2014 Offizieller Fotograf für "Teatro Sequenza", Turin

2014 Gruppenausstellung für junge Künstler, Turin

2015 Spezialpreis beim Photomathon Turin, Gruppenausstellung

2015 Soundinstallation "Adam und Eva", Zell am Main, Würzburg



1981 geboren am 2.3.1981 in Turin, Italien

2007 Master in Bauingenieurwesen / Politecnico di Torino, Italien

2010 Soundscape Forscher / IST – UTL Lissabon, Portugal

# Heidi Darjes

Heidi Darjes lebt und malt in Hemsbach an der Bergstraße, dort arbeitet sie an kleineren Werken. Großformatige Bilder entstehen im Atelier in Mörlenbach, das sie mit drei weiteren Künstlerinnen teilt.

Nach den langen Erfahrungen mit vielfältigen Techniken, unterschiedlichen Materialien und stilistischen Möglichkeiten, wie z. B. Zeichnen, Aquarellieren, Radieren, Acryl- und Ölmalerei auf Leinwand, Karton, Holz oder Metall sind ihre Arbeiten heute in der Expressiven bzw. Freien Malerei angesiedelt.

Ihre Werke vermitteln Vielschichtigkeit und Dynamik, wobei die Realität des Objekts oft auf Farbe und Fläche reduziert ist. Durch die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten mit Farben und Formen sind ihrer Experimentierfreude keine Grenzen gesetzt.

Bei großformatigen Bildern, meist in Acryl- und Mischtechniken mit Öl und Ölkreiden entstehen beim Zusammenspiel von Formen und Farben oft harmonische Kompositionen, die auch die Fantasie des Betrachters fordern und anregen.

Heidi Darjes ist Mitglied in verschiedenen Künstlergruppen und stellt ihre Werke seit 1987 in Gruppen- oder Einzelausstellungen in der Rhein-Neckarregion aus.

Heidi Darjes möchte dem Betrachter etwas weitergeben, was sie selbst beim Malen empfindet: Impulsivität und Spontaneität beim Gestalten, aber auch Loslassen vom Alltag, Selbstfindung und damit Schöpfen von neuer Energie und Lebensfreude, ganz nach dem Motto „frei und unbeschwert“.



heidi.darjes  
@ t-online.de  
www.artim7.de



# Olga David



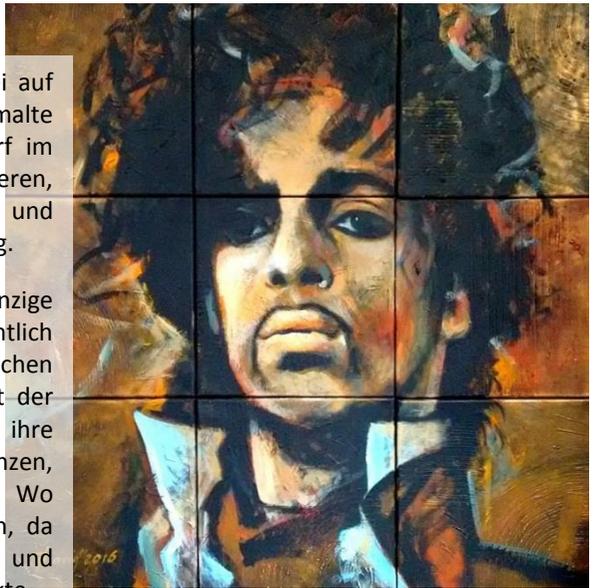
info@olga-david.de

Die Kunstmalerin Olga David wurde in Russland geboren und lebt heute als freischaffende Porträtmalerin in Landau. Sie ist in allen Techniken versiert und ebenso professionell tätig in der Eventmalerei als auch Auftragsmalerei für Unternehmen.

Der Schwerpunkt ihres Schaffens ist das grafische Portrait, das sich durch die Schärfe und Treffsicherheit der Abgebildeten und durch Schönheit und Klarheit der Linie auszeichnet. Aufgebaut wird dabei die Komposition auf den feinen und zarten Abstufungen von Licht und Schatten. Für Olga David sind deshalb Pastelle und Kohlezeichnungen besondere Gebiete, die die konstruktive Architektin erahnen lassen, die aber harmonisch mit ihren Arbeiten in Öl in Einklang stehen.

Außergewöhnlich ist die Porträtmalerei auf Holzkörper oder Segmentmalerei. Bemalte Segmente lassen sich frei nach Bedarf im Raum oder auf der Wand platzieren, dadurch entstehen interessante Bild- und Farbkompositionen und Raumgestaltung.

Porträtmalerei ist jedoch nicht die einzige Richtung der Künstlerin. Gelegentlich sprengt sie den Rahmen des klassischen Porträts und taucht hinab in die Welt der abstrakten Malerei. Dabei kennt ihre Experimentierfreudigkeit keine Grenzen, sowohl in Technik, Material und Stil. Wo Acryl, Öl und Kohle aufeinandertreffen, da entstehen mit Spachtel und Pinsel und Strukturen auch dreidimensionale Objekte.



Als besonderes Highlight bietet die Künstlerin eine Event-Live-Malerei während einer Veranstaltung: So erleben die Gäste unmittelbar Entstehung eines XXL-Gemälde.

Heute befinden sich die Bilder der Malerin in den privaten Besitzen Österreichs, Englands, Deutschlands, Italiens, Niederlande, Polens, Frankreichs und Russlands.

Teilnahme bei Art Takes Times Square New-York, und bei Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Österreich und Schweiz.

+49 (0) 6341 630468

[www.olga-david.de](mailto:www.olga-david.de)

[www.facebook.com/Portraitmalerei.Olga.David](http://www.facebook.com/Portraitmalerei.Olga.David)



# Dinara Daniel

Nach dem Medizinstudium an der Universität Ufa (Russland) hat sie als Ärztin und wissenschaftliche Angestellte in der Klinik in Ufa und am Universitätsklinikum Heidelberg gearbeitet. Sie malt in Acryl, Pastell und Aquarell, in großen und kleinen Formaten. Sie malt, was sie berührt und fasziniert. Menschen, ihre Stimmungen und Bewegungen in Tanz, Licht und Farben in der Natur sind ihre Motive.



Künstlerische Ausbildung

1996-1997: Fachschule für Bildende Kunst, Ufa, Russland  
2008-2009: Jugendkunstschule Heidelberg, Deutschland  
2010: Malkurse, Volkshochschule Heidelberg



## Ausstellungsteilnahmen

2013 Einzelausstellung in Kunstgalerie „Ural“ in Ufa (Russland),  
2013 35. Internationale Hollfelder Kunstausstellung (Finalisten)  
2013 Zeitgenössische Kunst-Ausstellung, Passau  
2014 Auswahl für Kunstkalender „Rhein-NeckArt“ 2015,  
2014 36. Internationale Hollfelder Kunstausstellung (Preisträgerin)  
2014 Rhein-NeckART Kunstausstellung, Nussbaum Medien St.Leon-Rot  
2015 Quartalsausstellung 2015 im Ideenhaus (Hollfeld)  
2015 Jurypreis bei der Kunst- + Designpreis 2015, Lage  
2016 GA zum artig Kunstpreis 2016 (Finalisten), Kempten  
2016 Ausstellung Kunstpreis Stadt Weilburg an der Lahn (Finalisten)

Mitgliedschaft

**wieArt Künstlergruppe Rhein-Neckar**

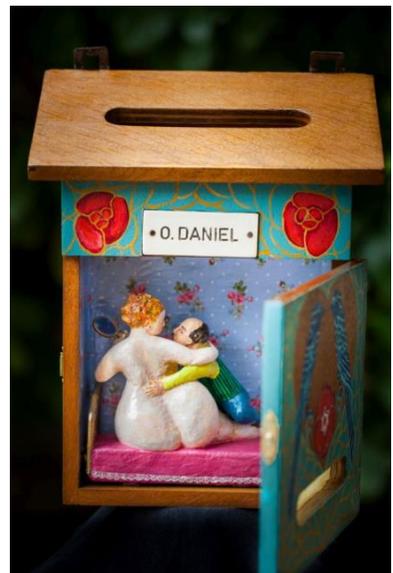
## Kontakt

Dr. Dinara Daniel

[www.wieArt-rhein-neckar.de](http://www.wieArt-rhein-neckar.de)

Tel. 06221/863605

Email: [dinara-daniel@wieart-rhein-neckar.de](mailto:dinara-daniel@wieart-rhein-neckar.de)



# Elke Emma Edinger

Elke Emma Edinger, geboren im rheinhessischen Flonheim, lebte viele Jahre in Südafrika und Zimbabwe. Nach den Staatsexamen für das Lehramt unterrichtete sie vorwiegend Deutsch, Musik und Kunst an den unterschiedlichsten Schulen im In- und Ausland. Elke Emma Edinger ist ebenso als Chorleiterin, Organistin und Lyrikerin tätig.



Als Figuren-Schattentheaterkünstlerin mit eigener Bühne und eigenen Inszenierungen seit 1976 ist sie weltweit unterwegs. In ihren künstlerischen Visionen setzt sie auditive Klangwelten in visuelle Transendenzen um. Weitere künstlerische Ausbildungen erhielt sie an der Europäischen Akademie in Trier im Fach Radierung, bei Linnley Watson im Fach Keramik in Südafrika und bei M. Th. von Fürstenberg im Fach Ikonografie. Die aktuellsten bildnerischen Werke zeigen einen großformatigen, lyrisch-mystischen Drachenzzyklus, einen märchenhaften Pandazyklus mit Goldanschuss auf Holzplatten sowie Scherenschnitt Silhouetten in Ei-Tempera auf Leinwand. Ausstellungen bei regio-art, Marché de l' Art Musée Les Mineurs Wendel, Art Innsbruck, King George VI Gallery Port Elizabeth Südafrika, Delta Art Gallery Harare Zimbabwe, Quiddezentrum München, Kunstverein ZeitKunst Baden-Baden.

Kontakt  
[adriga@gmx.net](mailto:adriga@gmx.net)

Mitgliedschaft bei artMundanus, Kunstverein ZeitKunst Baden-Baden, wieArt Künstlergruppe Rhein-Neckar

# Roland Falkenhagen



1939 in Ludwigshafen/Rhein geboren

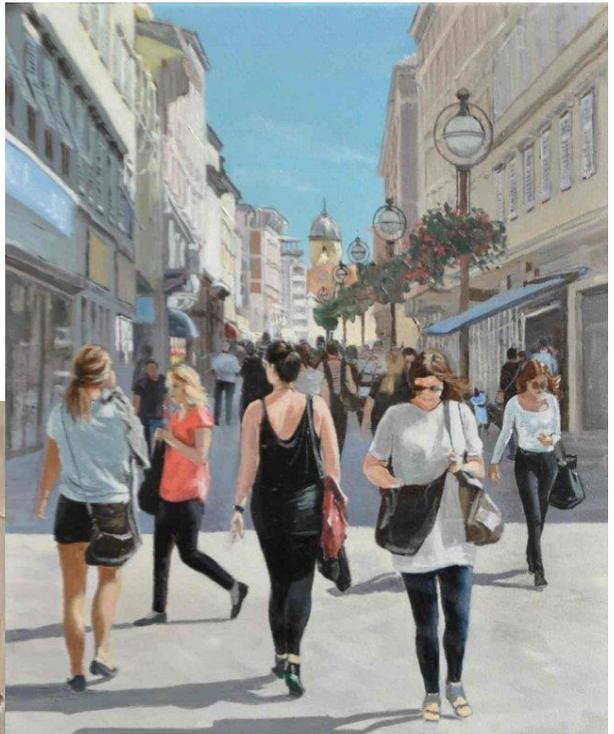
1961 Abschluss des Architekturstudiums

1963 Freischaffender Architekt mit Büro in Ludwigshafen, Bautzen & Frankenthal

2005 Neben den kreativen Arbeiten als Architekt Beschäftigung mit der Malerei, bevorzugt Portraits und Landschaften in Pastell, Öl und Aquarell. Studium der alten Meister bis zu den Realisten der Neuzeit in den Galerien und Ausstellungen Westeuropas.

Studienreisen: Bretagne, Südfrankreich, Korsika, Balearen, Marokko.

2006 Einrichtung eines Ateliers um sich im Ruhestand ausschließlich der Malerei widmen zu können. Seitdem erfolgreich als freischaffender Maler tätig.



## Kontakt

Vierlingstr. 4  
67227 Frankenthal  
[architekt-falkenhagen@t-online.de](mailto:architekt-falkenhagen@t-online.de)  
06233-2 76 21

## Das Einmaleins von Gruppenausstellungen

### So steigert das Gemeinsame die eigene Reichweite

...Kunst will gesehen werden! Doch eine Ausstellung zu organisieren bedarf viel Zeit, Mühe und Investition. Die Dimensionen der Herausforderung sind jedem Künstler gut bekannt: Es gilt den richtigen Ausstellungsort zu finden, möglichst werbewirksam viele Menschen zu erreichen und für einen Besuch der Veranstaltung zu gewinnen, sich um eine bedachte Konzeption und Zusammenstellung der Werke zu kümmern, und, und, und....

Warum sich nicht zusammen tun und gemeinsam mehr erreichen?

Angefangen bei den Kosten, über Werbung bis hin zum Aufbau der Ausstellung ist im Miteinander vieles einfacher zu bewältigen: Eine geteilte Organisation macht vieles leichter, spart Zeit, und gemeinsam lässt sich effektiver und schneller etwas Großes auf die Beine stellen.

Ein gut besuchtes Event wie das einer Gruppenausstellung, bei dem Menschen unterschiedlichster Geschmäcker zusammentreffen, bietet natürlich eine bedeutsame Chance für den Künstler, sein Werk mit einem größeren Publikum zu teilen als bei einer Einzelausstellung, und so auch neue Bewunderer und Interessenten anzusprechen. Der Einfluss des Künstlers erhält somit eine neue Reichweite. Auch wenn der Einzelne die Aufmerksamkeit, anders als bei der Einzelausstellung, mit anderen teilen muss, erlangt die Kunst in der gemeinsamen Präsentation einen besonderen Stellenwert: So kann bei einer Gruppenausstellung eine interessante Symbiose unterschiedlichster Stile und Sujets entstehen. Damit schafft sie für den Besucher ein vielfältiges Erlebnis und wie man so schön sagt: Vielfalt ist die Würze des Lebens!

Im Gegensatz zur Ausstellung eines Einzelkünstlers, bei der diesem die Möglichkeit offen steht, sein Werk breiter aufzufächern und in Bilderserien langsamer zu entfalten, so ist die Gruppenausstellung deutlich konzentrierter konzipiert. Die Werkanzahl, die die Künstler ausstellen können, ist einfach aus räumlichen Gründen begrenzt. Hier muss also der Künstler mit einer kleineren Auswahl überzeugen.

Doch präzise ausgewählt und im richtigen Umfeld platziert sprechen die Bilder für sich. Dem Publikum wird damit die Aussage klarer und direkter dargelegt. Eine Gruppenausstellung eröffnet auch eine größere Menge an Perspektiven für den Betrachter: Während dieser sich bei einer Einzelausstellung konzentrierter auf den vorgestellten Stil einlassen mag, steht hier eine breitere Palette an Bilderwelten und Künstlerstilen frei zur Erforschung. So kann er nach Belieben schlendern und stehen bleiben, Bekanntes bewundern und Neues entdecken. Hier hat er darüber hinaus die interessante Möglichkeit, Werke in Kommunikation miteinander zu erfahren. Ein kühles Blau mag dort ein frisches Gelb besonders hell erstrahlen lassen, oder ein warmes Braun ein aggressives Rot besänftigen. Das künstlerische Gesamtbild das entsteht, formt ein neues Kunstwerk in sich; ein facettenreiches Gesamtkonstrukt, das einen ephemeren Charakter in sich trägt. Für einen Moment trifft die Kunst aufeinander. Während in Einzelausstellungen die Kunst isoliert präsentiert in eine Art Vakuum gepackt erscheint, kann sich im Miteinander die Wirkung der Bilder und ihrer Farben noch besser entfalten und mehr zur Geltung kommen. Entgegen der Annahme, dass bei einer Gruppenausstellung das einzelne Kunstwerk in einer Diffusität aus Sinneseindrücken untergeht, wird darauf geachtet, dass jedem Bild sein eigener Raum bleibt. Die Einzigartigkeit und Authentizität der Stile treten gerade in ihrer Gegenüberstellung noch deutlicher hervor. Sie heben sich gegenseitig voneinander ab, sind unabhängig und fügen sich dennoch in ein größeres Ganzes ein.

Gruppenausstellungen sind somit kreative Sphären: es treffen unterschiedlichste Motive, Stile, Farbwelten und Techniken aufeinander. Sie zeigen wie vielfältig die Kunst sein kann. Auf verschiedenste Arten werden die unterschiedlichsten Botschaften vermittelt. Events wie diese sind vor allem aber auch Treffpunkte von Künstlern, bei denen Kontakte ausgebaut und Ideen ausgetauscht werden. Denn Kreativität ist da um sie zu teilen. Sicherlich mag das Zusammenspiel auch den ein oder anderen teilnehmenden Künstler inspirieren und ihn zu neuen Werken anregen. Und so wird Kreativität weiter getragen.

(Annika Jeschek)

# Uschi Freymeyer



[www.uschi-freymeyer.de](http://www.uschi-freymeyer.de)

NVDR  
Fotografie

Freischaffende Künstlerin  
Malerei, Collagen, Installationen, Objekte und Gedichte

geb. am 9. August 1961 in Lamsheim / Pfalz  
seit 1994 kreative Tätigkeit  
seit 1996 Ausstellungen



2004 Eröffnung des Ateliers mit Galerie art & more - Studernheim  
2004 bis 2015 Kursleiterin im Atelier, an der VHS und der städtischen Musikschule  
2007 Umzug in das neue Atelier mit Galerie im Kunsthaus Frankenthal  
2011 Neue Ideen: Lyrik mit Kunst und Musik, Meditation und Kunst  
2012 Freie Malerei, Schwerpunkt Team-Building Seminare für Firmen.  
seit 2013 Teilnahme bei „Jedem Kind seine Kunst“ der Landesregierung Mainz  
2014 Jubiläumfeier 10 Jahre art & more  
2015 Förderung junger Talente durch Einbeziehung in eigene Ausstellungen



Ausstellungen: über 130 Einzel- und Gruppenausstellungen in Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden – Württemberg und Frankreich (Colombes).  
Ankäufe von Exponaten : Österreich, Frankreich, Australien und Südafrika.

# Herbert Fröhlich



Herbert Fröhlich wurde am 29.12.49 in Frankfurt / Main geboren, wo er auch aufwuchs.

Schon früh bestand bei ihm das Interesse am Zeichnen und an der Malerei, so wie auch die Fantasie, Fantastisches umzusetzen und darzustellen.

Von 1978 - 81 belegte Herbert Fröhlich bei einem Schweizer Institut einen Fernkurs für Zeichnen und Gestaltung.

Wann immer sich die Gelegenheit bot, nahm er an verschiedenen Mal- (Städel Abendkurse), Zeichnen- und Radierkursen teil.



Von 1975 - 2015 war Herbert Fröhlich beruflich überwiegend im Ausland tätig: China, Mexico, Russland, Nordafrika, Griechenland und Tobago.

Diese Gelegenheit nutzend setzte er sich auch mit der dortigen Malerei auseinander, mit besonderem Bezug zur russischen Kunst. Immer wieder sind es Märchen und mythologische Gestalten, die er versucht in seiner figurativen Malerei expressionistisch darzustellen.

Anlehnungen findet Fröhlich bei de Chirico, Beckmann, Wrubel und Roehrich und nicht zuletzt wegen seiner Farbigkeit auch bei Nolde.

Als wesentlichen Punkt in seiner Malerei sieht Herbert Fröhlich das Authentische und Eigene.



## Ausstellungen

Doha / Qatar : Cultural Hall

Doha / Qatar : Mariott Hotel

Hanau / Steinheim : Einzelausstellung in den Räumen der Malschule Babylon

Rodgau Art : 2011 – 2015



## Kontakt

0176 83452365

Mail: [h\\_froehlich@hotmail.com](mailto:h_froehlich@hotmail.com)

[www.art-herbert.com](http://www.art-herbert.com)

## Optimieren Sie Ihre Künstler - Website!

Das Internet ist eine feine Sache! Man gibt ein paar Stichworte ein und schon hat man die gewünschten Informationen. Aber haben Sie schon mal nach Ihrer eigenen Homepage googelt? Haben Sie sich leicht gefunden? Nein? – dann ist es dringend Zeit für eine Suchmaschinen - Optimierung.

Suchmaschinen – allen voran Google – verwenden einen Hauptteil ihrer Energie für die Bekämpfung von Spam. Was bedeutet das für Ihre Seite? Ihre Homepage muss für Google eine organische Struktur aufweisen. Das ist immer dann der Fall, wenn Sie Ihrer Website regelmäßig neuen, wertvollen Content hinzufügen.

Suchmaschinen versuchen zu erkennen für welche Zielgruppe Ihre Website geeignet sein könnte. Nutzen Sie deshalb z.B. E-Trakker, Infotools oder Google-Analytics um Ihre Usability zu verbessern und zu analysieren, ob Ihre Website für Nutzer optimal ist. Je mundgerechter Sie Ihre Informationen für Ihre Nutzer aufbereiten, um so besser klappt es auch mit den Suchmaschinen.

Nutzen Sie auf Ihrer Seite den NoFrames-Bereich aus, denn dort kann man Texte und Links zu Unterseiten unterbringen. Dies führt dazu, dass Suchmaschinen diese Links verfolgen und mehr Text Ihrer Website indizieren. Vermeiden Sie große Bilddateien, den die verursachen lange Ladezeiten, der Ihre Seite im Suchranking nach unten schiebt. Ein hilfreiches Tools, das Sie nutzen können, um Ihre Website zu entrümpeln sind die Google Webmastertools. Hier sagt Google Ihnen, wo es mit Ihrer Seite Probleme gibt.

Content ist King! Dieser Satz gilt in letzter Zeit gerade für die populäre Suchmaschine Google. Was bedeutet das für Sie als Künstler? Schaffen Sie Workflow, das heißt veröffentlichten Sie regelmäßig Texte und Bilder auf Ihrer Website. Dies wird als organisches Wachstum erkannt und wird die Seite im Ranking ( weil wichtiger !) steigen lassen.

Links sind die Währung bei der Suchmaschinen-optimierung. Je mehr Links von fremden Webseiten auf Ihre Website zeigen, je höher stuft sie die Suchmaschine in der Wichtigkeit ein.

Die so genannten Off-Page Optimierung sorgt dafür, dass eine Suchmaschine den Wert Ihrer Website relativ zu anderen Seiten als möglichst hoch bewertet. Je höher eine Suchmaschine den Wert bemisst, desto höher werden entsprechende Schlagwörter in den Suchmaschinen Ergebnisseiten gezeigt. Google z.B. misst diese Popularität durch PageRank.

Lassen Sie die Welt wissen, dass es Ihre Website gibt. Bislang konnten Websites bei keiner großen Suchmaschine direkt angemeldet werden. Es gibt zwar auf der Google-Website ein Anmeldeformular, aber hier ist nur die eigene Website eintragbar. In der Praxis handelt der Robot einer Suchmaschine an den Links zu einer Website entlang und nimmt dann die Seiten in die Suchmaschine auf. Keine Links, keine Indizierung!

Die richtige Zielgruppe finden Sie mit den richtigen Keywords! Semantische Suchen bekommen eine immer höhere Gewichtung. Schauen Sie sich doch mal bei Semancer an, welches Wortfeld derzeit eine semantische Suchmaschine für Ihre Website ermittelt. Sie sollten immer ein ganzes Keywordfeld um den zu optimierenden Suchbegriff herum produzieren.

Wie ermitteln Sie die richtigen Keywords? ...mit einer Keyword – Datenbank, die Ihnen zeigt welche Suchbegriffe Nutzer wirklich in Suchmaschinen eingeben. Bei der Google Keyword-Datenbank können Sie auch nur Ihre Website eingeben und Google zeigt Ihnen dann die für Sie relevanten Suchbegriffe an . Eine Alternative ist auch die Analyse Ihrer Konversion, z.B. über Google Analytics. Gehen Sie in Quellen und schauen Sie, über welche Keywords Benutzer von organischen Suchen eine Konversion auf ihrer Website hinzufügen. Diese Keywords gleichen Sie noch in einer der o.g. Keyword-Datenbanken ab und schon haben Sie ein sehr gute Keyword-Basis für Ihre eigene Seite.

Haben Sie Geduld! Suchmaschinen und gerade Google ändern die Bewertung von Webseiten in sehr langen Zeiträumen. Ändern Sie deswegen nicht dauernd Ihre Website, sondern fügen nur frischen Content hinzu, dann klappt's auch mit Google.

Marcel Becker

(von der gleichnamigen SEO Agentur schreibt regelmäßig Tipps zur Thema Website in einschlägigen Foren – Copyright bei Marcel Becker).

# Marcus Graber



Marcus Graber ist 1973 in Frankenthal geboren. 1995 beginnt er seine Lehrzeit in der Musikindustrie. 1999 veröffentlicht er seine ersten Musikproduktionen, um schließlich 2008 als DJ im Radio und in verschiedenen Clubs sein Publikum auf der Tanzfläche mitzureißen.

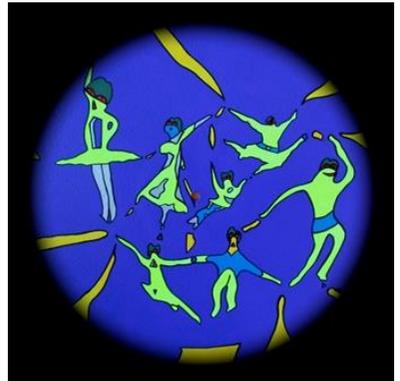
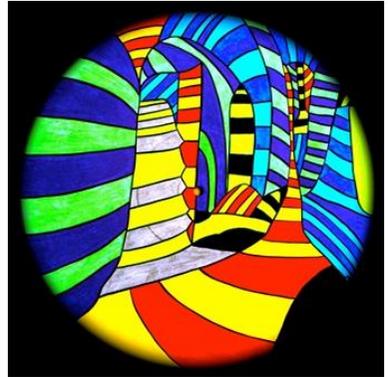
2011 erweitert Marcus Graber sein kreatives Repertoire und bemalt ausgediente Vinylschallplatten mit Acrylfarben. Sie sind hochenergetisch aufgeladen, mit subtilen, irisierenden und schillernden Bedeutungen.

Nachdem Graber 2013 auf dem Kunstmarkt erscheint, startet er fast zeitgleich mit einem Kunstprojekt, arbeitet seitdem mit 16 Schulen und 4000 Kindern zusammen und erhielt vom Bundespräsidenten Joachim Gauck hierfür eine Urkunde.

Nach einer Kunstpreis-Ausstellung in der Galerie im Uhrturm in Dierdorf und weiteren Einzel- und Gruppenausstellungen, ist Marcus Graber Mitglied im Kunstverein „Die Treidler“ in Frankenthal.

Den Künstler interessiert zum einen der Wahnsinn im Menschen und zum anderen der Held im Menschen. Dabei bewegt er sich im Spannungsfeld der Störungen und der Entwicklung. In seiner neuesten Serie beschäftigt sich Graber mit der Verstärker-Verlust-Theorie von Lewinsohn, 1974, als Störung auf der einen Seite, und der Entwicklung, d.h. der Freude am Denken auf der anderen Seite.

## Painting and Sound



### Kontakt

0157 52455991

Marcus.Graber@t-online.de

[www.marcus-graber.de](http://www.marcus-graber.de)

# Barbara Griebel



Barbara Griebel  
Keramik und gestaltende Kunst

1993 Weiterbildung auf dem Gebiet der Kunst- und Gebrauchskeramik, Skulpturen/ Schmuckdesign mit Keramik- und Metallelementen. Inspiriert durch Reisen nach Afrika, Mexiko und Australien sowie die Studie über die Verarbeitung des Tons in der Frühgeschichte und anderen Kulturen. Ihre Philosophie bezeichnet sie selbst als "Lebens-Art"/"Art für's Leben". Immer im Dialog mit der Natur und den drei Elementen : Erde, Wasser und Feuer.

1964 in Ludwigshafen am Rhein geboren.  
seit 2000 in Lamsheim/ Pfalz zuhause.

1982 erste Projekte mit Kunst auf Seide/ Bildobjekte. Arbeiten mit Aquarell-und Acrylfarben. Annäherung an das Material Stoff/ mit eigenem Design.

Die ausgebildete Zahntechnikerin hat dann ihre Fähigkeiten zum Beruf gemacht (spezialisiert auf Edelmetalle und Keramik).

Ihre Motivation: Experimentierfreude und die Leidenschaft für das Gestalten und Formen mit dem Material Erde (Ton und Lehm) schon seit jungen Jahren.



Ihr romantische Naturgarten dient dabei im Sommer als Freiluftatelier. In diesem lässt es sich leben, arbeiten und auf Entdeckungsreise gehen. Sowohl im Garten als auch in ihrem kleinen "Kunst- Raum" verbirgt sich das kreative Wirken.

2006 stellte sie sich und ihre Werke erstmals der Öffentlichkeit vor. Seit 2011 sind es mehrere regionale Kunstausstellungen im Jahr.

Auch die Leitung zum Töpfern in kleineren Gruppen ( Workshops) gehören zu ihrem Aufgabengebiet.

## Kontakt:

ton-und-art@web.de

Besuche gerne nach Vereinbarung.

# Manfred Haardt



Manfred Haardt ist 1944 in Otterberg/Pfalz geboren, und lebt und arbeitet heute in Frankenthal/Pfalz.

Von 1958 bis 1961 absolvierte er in Kaiserslautern eine Ausbildung zum traditionellen Kunsthandwerker in der Metallbearbeitung.

Nach Abschluss der Meisterschule 1965 arbeitete Manfred Haardt selbständig als Kunstschlosser.

Ab 1977 versuchte er sich in seinen ersten Malereien in Öl, und im Kopieren Alter Meister. In München nahm Manfred Haardt an verschiedenen Mal-Seminaren teil.

Unter anderem war er auch in Meissen zum Erlernen der Porzellan-Malerei, welche er in den nachfolgenden Jahren ausübte.

Manfred Haardt hat für das Erkenbert-Museum Franken-hal einen verschollenen Porzellanteller rekonstruiert und bemalt, der heute dort gezeigt wird.

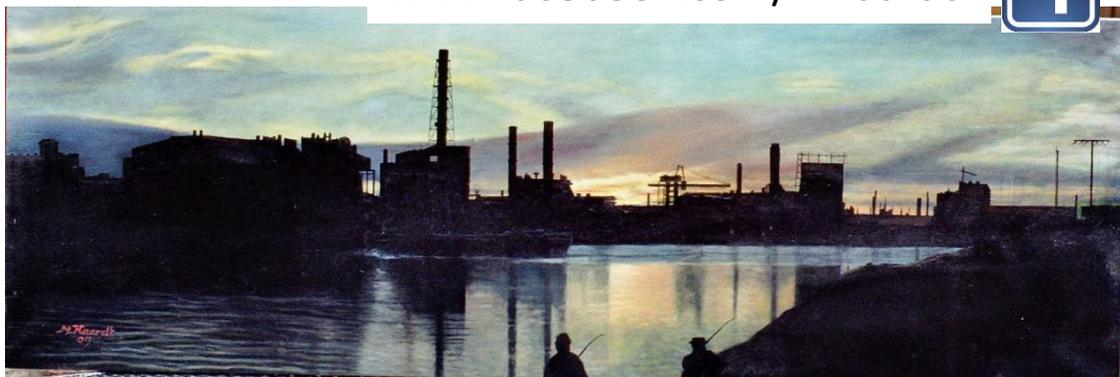
Neben der abstrakten und gegenständlichen Malerei in Öl und Acryl gilt sein Interesse auch wieder Metallskulpturen, deren Gestik er detailliert gestaltet.

2011 erste Ausstellung in der Region, danach verschiedene Teilnahmen an Einzel und Gruppenausstellungen.

Manfred Haardt ist Mitglied in verschiedenen Künstlervereinen.



[www.facebook.com/mhaardt](http://www.facebook.com/mhaardt)



# Corina Hagedorn-Hähnel

**Atelier/Galerie Beethovenstraße 7**  
67593 Westhofen/ Rheinhessen  
06244/57421  
info@corina-hagedorn-haehnel.de



[www.corina-hagedorn-haehnel.de](http://www.corina-hagedorn-haehnel.de)

Corina Hagedorn-Hähnel  
ist Mitglied der Kunstgruppe „Creatio“.

1961 in Worms geboren, aufgewachsen in Westhofen /Rheinhessen, lebt und arbeitet in ihrem Heimatdorf.

Anfangs beschäftigte sie sich autodidaktisch mit der Aquarellmalerei. Während einer Studienzeit am Bodensee unter Leitung der Künstlerin Sonja Steidle [www.sonia-steidle-kunst.de](http://www.sonia-steidle-kunst.de) konnte sie Kenntnisse zu Techniken der Ölmalerei vertiefen. Seit einer experimentellen Phase arbeitet sie bevorzugt in Acryl.

Die Teilnahme an zahlreichen Workshops und Kunstkursen in Malerei und freiem Zeichnen erweiterte stetig ihre Kenntnisse. Inspiriert von der Natur als Vorbild und Quelle erschließt sie sich in ihren Darstellungen immer wieder neue Wege der Interpretation.

Im spielerischen Experimentieren mit Farben und den verschiedensten Materialien gelingen jeweils neue Stimmungen und Strukturen.

Die Künstlerin bezeichnet sich selbst als Grenzgängerin zwischen Malerei und Skulptur; aktuell präsentiert im dreidimensionalen Objekt als Assemblage – Kunstwerke mit reliefartiger Oberfläche.

Seit 2009 zeigt sie ihre Arbeiten in zahlreichen regionalen Ausstellungen.

CH



# Anja Hardt

"Bevor ich rede male ich"

Die Künstlerin Anja Hardt wurde 1968 in Altstadt/Saarland geboren. Heute arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Albisheim (Pfrimm).



2013 hat sie die Kunst des begleitenden Malens im Institut für Humanistische Kunsttherapie in Darmstadt erlernt. In den letzten Jahren hat sie in mehreren Einzel-ausstellungen ausgestellt. Seit 2016 gehört Anja Hardt einer Gruppe von 10 Künstlern an, die in Neustadt an der Weinstraße das Altstadt-Atelier führen.



In Berlin ist sie mit Ihren aktuellen Werken in der Galerie Prenzlauer Berg vertreten und nimmt an der Kunstmesse Leipzig 2016 teil. Einer Ihrer Schwerpunkte sind das Illustrieren für das Studentenmagazin "Pflichtlektüre" in Dortmund und Auftragsarbeiten für Unternehmen. Dabei stehen das Besondere und Prägnante für den Künstler und seine Auftraggeber im Mittelpunkt des Schaffens. Ihre bevorzugte Stilrichtung ist abstrakter Surrealismus, ausgeführt mit Acryl und anderen Materialien auf großformatigen Leinwänden.



Anja Hardt ist Mitglied in der Kunstwerkstatt Albisheim, des Kunstvereins Neustadt an der Weinstrasse und des Kunstvereins Donnersbergkreis. Mit letzterem führte sie in der Orangerie Kirchheimbolanden eine Gruppenausstellung durch.

Anja Hardt  
seelenART  
Anja Hardt  
Am Lettenacker 28  
67308 Albisheim (Pfrimm)  
Internet: [www.anja-seelenart.de](http://www.anja-seelenart.de)  
E-Mail: [kunsterlebnis@anja-seelenart.de](mailto:kunsterlebnis@anja-seelenart.de)  
Mobil: +49 152 34339438



# Doris Heise-Lück

„Ich male überwiegend abstrakt und sehe den Vorteil beim Abstrakten darin, dass nicht naturgetreu nachgezeichnet wird, sondern eben abstrakt. Die Trennung zwischen Konzept und Umsetzung hebt sich auf – so dass nur noch teilweise eine Ahnung davon erzeugt wird, was dargestellt ist. Hierdurch ergeben sich immer wieder überraschende Momente, die so nicht angedacht waren. Am Anfang steht eine Idee oder Inspiration – bis zum fertigen Bild gehe ich nicht geplante Wege! Daher verzichte ich in der Regel auch auf Titel. Der Betrachter soll sich mit dem Bild auseinandersetzen und – je nachdem was er sieht – eigene Titel vergeben.“



www.dorishiselueck.de  
d.heise-lueck@gmx.de  
Mobile: 0163 8937310  
Festnetz: 06074 893731



## Ausstellungen

- 2014 Einzelausstellung „Erstmalig“ Bürgerhaus Dietzenbach
  - 2015 ARTIG Dietzenbach
  - 2015 Rodgauer Art Bürgerhaus Niederroden  
Herbstgeflüster KulturScheuer Kunstverein Egelsbach
  - 2016 Freiraum für Vielfalt Rödermark  
Malkunst trifft Fotokunst – 4 Künstler stellen aus
  - 2016 ARTIG Dietzenbach
- Mitglied im Kunstverein Egelsbach/Ffm.



# Erika Hennig



In Ludwigshafen geboren, lebt und arbeitet Erika Hennig seit 1967 in Fussgönheim.

Vor etwa 15 Jahren, seit 2001, ergab sich die Möglichkeit, die alte Liebe, die Malerei, wieder zu beleben. Intensiv beschäftigte sie sich mit der Öl- und Acrylmalerei, mit Portraits und Perspektive, bis sie 2003 die Aquarellmalerei entdeckte und damit die Faszination, ein Motiv auf Papier zu bringen, ohne die Möglichkeit, die Arbeit verbessern zu können, sondern sie so zu akzeptieren, wie Farbe und Wasser verläuft.

Auf vielen Reisen ins In- und Ausland, z. B. nach Umbrien, in die Abruzzen, die Toskana, die Amalfi-Küste, Ischia, Dbrovnik, etc. entstanden interessante Aquarelle. Mit ihrer Malgruppe ist die regelmäßig in der Pfalz zu finden.

Seit 2004 nimmt die Malerin an zahlreichen Ausstellungen regional und überregional teil. Sie ist Mitglied einer Pfälzer Künstler-Gruppe.

Email: [erikahennig@gmx.de](mailto:erikahennig@gmx.de)  
[www.facebook.com/erikahennig](https://www.facebook.com/erikahennig)



# Sieglinde Hery



Turmmalerin 2008  
Lambsheim/Pfalz

1950 in Ludwigshafen/Rhein geboren

Seit frühesten Kinderjahren malt und zeichnet Sieglinde Hery und ist auch heute noch immer noch Schülerin professioneller Künstler.

Sieglinde Hery arbeitet überwiegend mit Bleistift, Pastellkreiden, Acryl- und Ölfarben.

Die Auswahl der Themen, die den Gemälden zu Grunde liegen, sind ihrem künstlerischen Motto „Alle Kunst ist der Freude gewidmet!“, unterstellt:

Ihre neuesten Bilder spielen in der Welt der Fantasie.



Ausstellungen: (Auszug) u.a.  
Pfalzbau- Ludwigshafen,  
Johannismarkt der Künstler, Worms  
Kunst-Markt- Theater Worms  
Künstler Markt- Landau

Stadtsparkasse Ludwigshafen

VR Bank- Lambsheim

Kunst Markt Lu-Friesenheim

Kunst- Markt Ma-Käferthal

Kunst Markt Freinsheim

Künstler Ausstellung Maxdorf

Künstler Markt Lambsheim

## Kontakt

06233-3182158

sieglindehery@web.de

# Isolde Hesse



Arbeitsmethoden lenken Zufall, Änderung, Zerstörung und Erneuerung. Ein Spannungsfeld zwischen Transparenz und Geschlossenheit, Außen und Innen.

Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit sind Acryl Mischtechniken mit Materialien wie Sand, Marmormehl, Rost, Asche und Pigmenten.

lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Gerolsheim/Pfalz.

Ausbildung bei Dozenten der Akademie Faber-Castell, Nürnberg und der Reichenhaller Akademie. Mitglied im Kunstverein „Die Treidler“ Frankenthal, Kunstkreis Gerolsheim und 2009 Turmmalerin in Lamsheim.



Abstrakte Malerei, Landschaften/Städte, Porträt und Auftragsmalerei gehören zu ihrem Repertoire.

Außerdem verwirklicht sie sich in der Gestaltung von Skulpturen. Bevorzugt aus edlen Hölzern wie Olive, Kirsche und Birke.

Ein monumentales Werk aus einem Mandelbaum befindet sich im Foyer des Dorfgemeinschaftshauses Gerolsheim.

Von 2009 bis 2015  
Dozentin für Kunstkurse  
in Kinder- und  
Erwachsenenbildung.

## Grenzgängerin zwischen Malerei und Skulptur

Ihre Motivation ist eine aufregende Zwischenwelt von Abstraktion und Realismus, Vorstellungskraft und Fantasie.

Arbeitsmethoden lenken Zufall, Änderung, Zerstörung und Erneuerung. Ein Spannungsfeld zwischen Transparenz und Geschlossenheit, Außen und Innen.

Zahlreiche Einzel- und  
Gruppenausstellungen  
im In- und Ausland.

Atelier  
**Birkenstraße 8**  
**67229 Gerolsheim**  
**isolde.hesse@gmx.de**  
**www.art-isa.de**



# Günter Hornung



1958 in Köln geboren, verbringt er seine Jugend und Studienzeit in Mannheim und lebt und malt seit 1993 in Gerolsheim/Pfalz.

Seit 2000 beginnt er verstärkt, sich wieder auf die Malerei zu konzentrieren und experimentiert mit verschiedenen Stilrichtungen. In der Acrylmalerei entwickelt er für sich eine bevorzugte Lasurtechnik, die seinen Arbeiten Dynamik und Tiefe verleiht. Gleichzeitig beschäftigt sich Günter Hornung mit Kunstgeschichte und Künstlerbiographien.

Mittlerweile bezeichnet die Maler seine Arbeit als "Capturismus", um auf die Kernaussage seiner Kunst hinzuweisen, - das Festhalten von flüchtigen Augenblicken auf einer Leinwand.

1999 stellt der Künstler seine Werke erstmals in der Öffentlichkeit vor. Seither nimmt er an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland teil. Günter Hornung ist Mitglied verschiedener Künstler- und Kunstvereinigungen.



Die Mannschaft  
Acryl/Leinwand, 100 x 80, 2016



Girl with chocolate donut  
Acryl/Leinwand, 80x 80, 2016

Atelier\* Am Hofstück 1,  
67229 Gerolsheim/Pfalz  
0172/7717489  
mail@guenterhornung.de  
www.guenterhornung.de

\*Atelierbesuche gerne nach  
Vereinbarung



[www.instagram.com/guenterhornung](https://www.instagram.com/guenterhornung)  
[www.facebook.com/guenterhornung](https://www.facebook.com/guenterhornung)

# Yvonne Ißle



Yvonne Ißle, geboren 1977 in Ludwigshafen, lebt mit ihrer Familie in Limburgerhof.

2011 begann sie ein Airbrush-Studium. Grund- und Hauptstudium hat sie erfolgreich abgeschlossen. Seit 2014 befindet sie sich in der Airbrush-Meisterklasse und bereitet sich auf ihr Diplom vor. Den Schritt zur freischaffenden Künstlerin machte sie 2015.



## Ausstellungen

- 2011 Rathaus Mutterstadt
- 2012 Rathaus Schifferstadt
- 2012 Airbrushmesse Bobenheim-Roxheim
- 2013 Grenzlandfest Kapsweyer
- 2014 Drachendomuseum Lindenfels
- 2014 Rathaus Limburgerhof
- 2015 Rathaus Mutterstadt
- 2015 Grenzlandfest Kapsweyer
- 2016 „Kunst trifft NATURgarten“ Böhl-Iggelheim
- 2016 “Kunsthandwerkmarkt” in Böhl-Iggelheim
- 2016 Katzenmesse Mannheim
- 2016 Künstlerausstellung Kunstverein Bürstadt

Künstlerische Schwerpunkte sind Tiere in Kreide und Airbrush, sowie schwarz-weiß Portraits in Airbrush. Gewünschte Kunstwerke der geliebten Vierbeiner, können bei ihr auch in Auftrag gegeben werden.



[www.YvissArt.de](http://www.YvissArt.de)



# Renate Jarzina-Jäger

Renate Jarzina-Jäger beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Malerei.

Das bevorzugte Medium ist das Aquarell. Das Spiel mit Farben und Wasser, die zufälligen Verläufe, die im Bild zum subjektiven Ausdruck verwendet werden, bringen eine eigene Stimmung und charakterisieren ihre Bilder.



Die von Ihr gestalteten Acrylbilder sind nicht ganz losgelöst vom Gegenständlichen, aber auch hier spielt durch spontanes Malen der Zufall eine große Rolle.



Die Künstlerin stellte sich bereits in vielen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen im In- und Ausland vor.

Renate Jarzina-Jäger arbeitet in ihrem Atelier in Neuhofen. Sie ist Mitglied im Altstadt Atelier, Neustadt, – ständige Ausstellung - und Dozentin der VHS Mutterstadt.

**Kontakt** 67141 Neuhofen  
Speyerer Wingert 27  
Tel.: 06236 54760  
[www.altstadt-atelier-neustadt.de](http://www.altstadt-atelier-neustadt.de)

# Ulrike Beutel & Anja Juhnke



Im Atelier SprühMalwas arbeiten zwei Künstlerinnen: Frau Ulrike Beutel und Frau Anja Juhnke. Sie sind beide 49 Jahre alt, haben jeweils zwei erwachsene Kinder und sind verheiratet.

Durch viele Kurse im In- Ausland haben sie sich weitergebildet und daraus ihren einzigartigen Stil entwickelt. Seit ca. 5 Jahren haben sie Acrylsprays für ihre Arbeiten entdeckt. Den riesigen Spaß am Sprayen bringen die Künstlerinnen in ihren farbenfrohen Bildern zum Ausdruck.

Auf mehrschichtig angelegten Hintergründen (Acrylfarben, Schüttungen, Spachtelungen, eingearbeitet Papiere und Folien), wird das Motiv aufgesprüht.

Durch die Auswahl der Motive möchten die Künstlerinnen noch einmal mehr ihren großen Spaß bei der Erstellung des Bildes auf den Betrachter übertragen.



(100x120cm) Acryl auf Leinwand



Ulrike Beutel

Anja Juhnke

Voraussichtlich im Mai 2017 werden sie ihr neues Atelier in Göllheim (Kunstscheune) beziehen.

Hier werden dann Workshops zur erfrischenden Sprühtechnik von SprühMalwas angeboten. In einem tollen Ambiente können dann auch kunstinteressierte Laien, mit viel Spaß, einen Hingucker für die eigene Wohnung herstellen.



(100x100cm) Acryl auf Leinwand

Auf der Homepage [spruehmalwas.de](http://spruehmalwas.de) sind alle aktuellen Termine (Workshops) und Ausstellungen nachzulesen.

Das Atelier SprühMalwas ist Mitglied im Kunstverein Donnersberg.

Ulrike Beutel & Anja Juhnke  
Atelier SprühMalwas  
An der Pfrimmhalle 1  
67308 Albisheim  
atelier@spruehmalwas.de

# Angela Kahne



Angela Kahne (geb. 1967) stammt aus Ludwigshafen am Rhein, wo sie seit 1990 als Kartographin arbeitet. Seit 12 Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Maxdorf.

Ab 1998 wurde - angeregt durch einen Kurs- die Ölmalerei von Stillleben zu ihrem bevorzugtem Medium. Ein Workshop bei dem Kölner Künstler Dirk Schmitt bestätigte sie in der Faszination für die Ölmalerei und gab neue Impulse.

Ziel ihrer Malerei ist das Entstehen einer Bildästhetik, bei der „das Auge zum Wandern angeregt wird“ und dabei immer wieder Neues entdeckt. Angela Kahne erreicht dies vor allem durch eine durchdachte Komposition und einen geeigneten Blickwinkel.



Die Motive müssen dabei nicht vordergründig schön sein. Vielmehr geht es darum, auch Banalitäten des Alltags in ein ästhetisches Maß zu bringen, wie in den Bildern FISCHFANG und FORELLEN AUF DEM BACKBLECH exemplarisch zu erfahren ist.

**Kontakt** [gingers@gmx.de](mailto:gingers@gmx.de)  
<http://malerei-kahne.webnode.com>

## Wo Sie als Künstler willkommen sind!

## Kunst - Raum

### So suchen Sie sich die passenden Ausstellungsmöglichkeiten!

Wer hat das noch nicht erlebt ? Sie haben mit einigen Fotos Ihrer Kunstwerke oder gar mit Originalwerken eine Galerie betreten und nach einer Ausstellungsmöglichkeit gefragt. Falls Sie nicht der Picasso des 22. Jahrhunderts sind, hat Sie wahrscheinlich hat der Galerist milde angelächelt und Ihnen wortreich erklärt, warum Sie niemals in einer Kunstgalerie ausstellen werden, und es deshalb auch nicht bei seinen Kollegen zu versuchen brauchen. Was also tun ?

Suchen Sie sich Ihren eigenen Ausstellungsraum oder organisieren Sie mit befreundeten Künstlern eine Gruppenausstellung um Ihre Arbeiten in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Dank Google und anderer Suchmaschinen ist das ziemlich einfach. Sie googlen nach Künstlern in der Region, in der Sie gerne ausstellen möchten, besuchen dann dessen website und klicken sich durch die Icons bis Sie dessen Ausstellungsliste finden. In der Regel wird nicht nur das Ausstellungsjahr und der Ort aufgeführt sein, sondern auch die Ausstellungslocation. Sie merken sich den Veranstaltungsort und googlen nach dieser Adresse. Bevor Sie aber dann eine Anfrage wegen einer Ausstellungsmöglichkeit ins Blaue versenden, rufen Sie zunächst an und fragen nach dem richtigen Ansprechpartner und dessen Kontaktdaten. Die Erfolgsquote steigt mit einem persönlichen Anschreiben an den Entscheider deutlich an. Im Schreiben stellen Sie sich kurz vor, fragen nach der potentiellen Ausstellungsmöglichkeit und bitten um Rückmeldung. Bieten Sie an, dass Sie auch gerne für ein persönliches Gespräch vorbeikommen würden, denn schließlich bespricht sich ein solches Vorhaben bei einer Tasse Kaffee einfacher und Sie müssten ja früher oder später sowieso hin, um sich die Räumlichkeit vor Ort anzusehen. Fügen Sie Ihrem Anschreiben ein paar exemplarische Abbildungen Ihrer Arbeiten bei, damit sich der potentielle Gastgeber ein Bild Ihrer Kunstwerke machen kann. Alternativ können Sie natürlich auch auf Ihre Homepage verweisen.

Eine weitere gute Möglichkeit, eine Ausstellung zu generieren ist eine Anfrage bei öffentlichen Einrichtungen, weil diese in der Regel auch Newcomern und Amateuren eine Chance geben auszustellen. In Frage kommen hier Amts- und

Landgerichte, Finanzämter, aber auch solche exotische Adressen wie Kataster – oder Wasserwirtschaftsämter sowie Landratsämter oder Rathäuser. Diese Ausstellungsmöglichkeiten sind in der Regel für Künstler kostenfrei und oft richten die Ämter auch kleine Vernissagen aus und lassen Einladungen oder Flyer ohne Kostenbeteiligung drucken.

Auch nicht offensichtlich kunstaffine Räume sind mögliche Ausstellungsorte. Autohäuser, Fitness- und Sportstudios, Hotels und Restaurants, u.a. bieten sich an. Die Chancen ausstellen zu können sind größer, wenn die eigene Kunst zum ausgewählten Ambiente passt. Wichtig ist auf jeden Fall, dass der Ausstellungsort auch Publikumsverkehr hat.

Selbstverständlich gibt es auch zahlreiche Angebote an Ausstellungen teilzunehmen, die mit Kosten verbunden sind. Aber hier ist Vorsicht geboten: Machen Sie sich ein möglichst genaues Bild von der Ausstellungsmöglichkeit. Was wird für Ihnen für Ihr Geld tatsächlich geboten. Bei der Teilnahme an einer Gruppenausstellung sollten auf die Künstler nur die tatsächlichen Kosten umgelegt werden. Selbstverständlich kosten Flyer, Einladungen, Plakate, Getränke und vielleicht der Ausstellungsraum selbst Geld, aber wenn sich die Teilnahmekosten einem vierstelligen Betrag nähern, muss man sich fragen, ob hier die Kosten-Nutzen-Relation noch gerechtfertigt ist.

Leider gibt es in diesem Bereich einige schwarze Schafe, die in sogenannten Miet- oder Produzentengalerien mit Methode Künstlerkollegen abzocken.

Das Künstler-Magazin ATELIER nimmt in regelmäßigen Abständen in seiner Rubrik Grauzone unseriös erscheinende Angebote genau unter die Lupe und berichtet darüber.

aktuelles Heft **206**



nächstes Heft **207**  
erscheint am 4.10.16

### Redaktionstipp: ATELIER

Die Zeitschrift für Künstlerinnen und Künstler mit Kunstpreiskalender, News und Infos  
6 Hefte - Jahresabo 25,80 € - [www.atelier-verlag.de](http://www.atelier-verlag.de)

# Karl – Heinz Kalbhenn

Eine Überschrift aus einer Zeitung charakterisiert seine Kunst am besten: Ein Feuerwerk an Fantasie für die Augen - so entführt der Künstler den Betrachter in eine andere Welt und gibt ihm Rätsel auf. Karl-Heinz Kalbhenn zeigt den spröden Charme der Großstadt - Architektur aus vielen Blickwinkeln, seine Bilder wirken wie gemalt. Er ist ein Künstler der provozieren will, der sich nicht festlegen lässt.



K.-H. Kalbhenn Kulturpreisträger der Stadt Rodgau

Kunsthistoriker Dr. Helmut Orpel über seine Werke:

„Einen herausragenden Befürworter der Computernutzung finden Sie in Karl-Heinz Kalbhenn, der ornamentale Systeme entwickelt und komplexe Strukturen aneinanderreicht. Achten Sie bitte dabei auch auf die Ränder, die bei manchen Arbeiten abgerundet erscheinen, was einen besonderen 3D Effekt verursacht.“



[www.myFrankfurt-art.de](http://www.myFrankfurt-art.de)  
[www.open-air-galerie.eu](http://www.open-air-galerie.eu)  
[www.kalbhenn-info.de](http://www.kalbhenn-info.de)

[skyline@myfrankfurt-art.de](mailto:skyline@myfrankfurt-art.de)  
[rodgaumeile@open-air-galerie.eu](mailto:rodgaumeile@open-air-galerie.eu)  
[kunst@kalbhenn-info.de](mailto:kunst@kalbhenn-info.de)

# kalbhenn-info.de

auf meiner Webseite nichts gefunden.

Sie suchen etwas reales, abstraktes für Ihre Wohnung, Büro oder Praxis, ein einmaliges Kunstwerk aus Ihrem Produkt, dann sollten Sie sich mit mir in Verbindung setzen.

Probehängung und Bilderleasing möglich

Mail: [kunst@kalbhenn-info.de](mailto:kunst@kalbhenn-info.de)

Telefon: 06106-71720

mobil: 01525-3726676



digital-art Künstler

# myFrAnkfuRT-art.de

exklusive Städtecollagen auf hochwertigen Materialien gedruckt. Mehrteiler möglich limitierte Auflagen mit Zertifikat.

Sonderdrucke mit Ihrem Logo - Gebäude für Webzwecke oder Ihre Lobby und als Webegeschenk ideal geeignet

Skyline auch als Lichtobjekt erhältlich



Anzeige



## Faszination digitale Computerkunst

Seit nunmehr 16 Jahren befasst sich Karl-Heinz Kalbhenn mit der digitalen Computer Kunst. Nach Aussagen des Künstlers ist es genauso spannend wie das Arbeiten mit Pinsel Spachtel und Farben, was ihm aus Gründen von Duftstoff- und Kontaktallergien leider nicht mehr möglich ist. Ein genaues Endprodukt steht bei Beginn der Arbeit nicht fest. Kalbhenn will nur ein drei dimensionales Werk erstellen, das den Betrachter in eine andere Dimension mitnimmt. Kunsthistoriker Dr. Helmut Orpel beschreibt das so: „ er entwickelt ornamentale Systeme und erstellt komplexe Strukturen die aneinandergereiht einen besonderen 3D Effekt verursachen. Trompe-l'œau, zu Deutsch „Augentäuschung“, wie sie hier durch dekliniert wird, gab es bereits in der Barockzeit. Bei Kalbhenn erscheint das Trompe-l'œuil allerdings futuristisch umgesetzt.“ Die Vorlagen für seine Werke

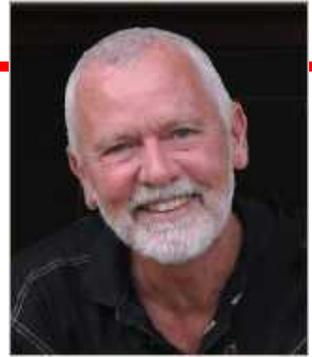
entstammen Fotografien oder sind komplett am Computer erzeugt. So entstehen aus den Linien eines Rechenblocks, aus Blättern, aus Kaffeebohnen, in unzähligen Programmschritten spannende Gebilde und exotische Bilder.

Seine zweite Leidenschaft sind die Städtecollagen. Die Einzelaufnahmen werden am Computer mit dem Radierer exakt freigestellt, um möglichst keine

Fremdpixel zu erhalten, wie es bei den Freistellungsprogrammen in der Regel der Fall ist. Der Zeitaufwand ist enorm. Man benötigt mindestens fünf Aufnahmen die zu unterschiedlichen Zeiten und aus unterschiedlichen Perspektiven aufgenommen sind. Hinter seiner größten Collage von der Skyline Frankfurt steht eine Datenbank von 165 GB. Für Kalbhenn zählt hier nur die Begeisterung der Besucher, wenn Sie vor den Bildern stehen und sich bei den Großformaten davor fotografieren.

Die Arbeitsweise des Künstlers erlaubt es ganz individuelle Städtecollagen zu erstellen, die sowohl für gewerbliche und private Interessenten geeignet sind. Das zeigt das Beispiel Frankfurt, das durch die Verknüpfung mit einem alten Stich eine ganz besondere Aufteilung des Bildes ermöglicht. Im Vordergrund die alten Gebäude und Sehenswürdigkeiten von Frankfurt daran anschließend die moderne Skyline und im Hintergrund der Stich. In der Collage sind unzählige weitere Details wie Skulpturen eingearbeitet, um auch damit die Kantenübergänge optisch gut zu gestalten. Die Collage 2016 besteht aus über 220 Einzelteilen und wird 2017 nach Fertigstellung weiterer neuen Gebäude erweitert und zeigt auch Gebäude, die mittlerweile der Abrissbirne geopfert wurden.

# Bernd Kalusche



## Mein Lebensmotto

ist: „Immer weiter!“ Los geht es 1948 in Bürstadt und im Verlauf des Lebens quer durch die Republik. Heidelberg, Mannheim, Berlin, Frankfurt, Hannover, Hildesheim, Leipzig. Ab 1968 künstlerische Bildung und Ausbildung durch das Studium der Kunstwissenschaft und der Kunstpädagogik (Kunstpraxis und Kunstvermittlung) an den Universitäten Heidelberg, Hannover und Hildesheim. Daneben Weiter- und Fortbildungen in den Bereichen Fotografie und Plastik/Keramik. Die Kunst war und ist allgegenwärtig. Sie ist stetiger Antrieb zum Suchen, Entdecken, Hinterfragen, zum immer wieder Anlaufnehmen und das darin enthaltene Glück oder Scheitern.

## Berufliche Stationen

Bildungsplanung für das Land Niedersachsen und die Universität Hannover, Kunstlehre an der Universität Hildesheim, Kunsthandel u.a. in Frankfurt und Leipzig (Schirn Kunsthalle Frankfurt und Museum der bildenden Künste Leipzig), Fortbildungsangebote am Frankfurter Museum für Kunsthandwerk. Daneben Kurs-Angebote zur Praxis der Malerei und zur Theorie der Kunst.



## Und jetzt?

2012 Gründung eines Ateliers in Bürstadt, zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen und Mitarbeit in verschiedenen Projekten und Organisationen. Alles unter dem Lebensmotto: „Immer weiter!“

## Kontakt

[www.bernd-kalusche-malerei.de](http://www.bernd-kalusche-malerei.de)  
[Bernd.kalusche@t-online.de](mailto:Bernd.kalusche@t-online.de)

- mundgerecht
- in Häppchen serviert
- gut portioniert
- frisch zubereitet

kleine persönliche

# Mal - Zeiten

Achtung Suchtgefahr!  
Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie  
Ihre Grafikdesignerin Angelika Keck



Mit Zusatz von künstlerischen Farbstoffen  
aber ohne Geschmacksverstärker!

Nebenwirkungen:  
Kreativität  
Lebensfreude  
Geselligkeit  
Entspannung

- \* Sie haben Ideen im Kopf ?
- \* Vielleicht leere Wände die Sie gerne mit eigenen Kreationen schmücken möchten?
- \* Aber leider keine Ahnung wie Sie es umsetzen können?

Hier sind Sie richtig, wenn Sie ...

- frei und offen gestalten möchten
- die eigenen Fähigkeiten entdecken wollen
- das passende Malmedium für sich finden möchten
- den Wunsch haben nach persönlicher Begleitung mit fundiertem Fachwissen

Als dipl. Grafikdesignerin und Künstlerin werde ich auf Ihre Ressourcen intensiv eingehen und Sie zu persönlichen Erfolgen führen.

Meine Erfahrung durch zahlreiche Maltage stelle ich Ihnen individuell zur Verfügung - darauf freue ich mich.

Kursgebühren: 35 Euro für 3 Stunden  
Materialkosten: nach Verbrauch  
(Beispiel: 1 Malplatte 40 x 50 cm und Farbmaterialien 6 Euro)  
Ihre Leinwand können Sie auch gerne mitbringen.  
Anmeldung bitte eine Woche vor Ihrem Terminwunsch.

(Bitte alte Kleidung zum überziehen, da Farben nicht mehr auswaschbar.)

Geli's Pinselstube  
Angelika Keck  
Dipl. für Werbegrafik und Design  
Amselweg 5 (linker Seiteneingang)  
Tel: 06233-68982 oder 0160-94570211  
mail: aus.keck@online.de - www.gelis-pinselstube.de



# Angelika Keck

Sie lebt und arbeitet in Frankenthal.

Seit Beginn ihres Werbegrafik-Studiums mit Schwerpunkt Malen und Zeichnen, arbeitet und experimentiert sie mit den verschiedensten Techniken.

Seit vielen Jahren vermittelt sie die Malerei in ihren Malkursen, die sie in Frankenthal und in Südtirol durchführt.



Dipl. Grafikerin, Malerin & Kursleiterin



Neben ihrer grafischen Tätigkeit im Print- und Webbereich ist die Auftragsmalerei ein wichtiger Bestandteil ihres Schaffens im Bereich:

- Gegenständliche Malerei
- Portraitalerei (Mensch und Tier)
- Wandmalerei (Illusionsmalerei)

in Öl, Acryl, Gouache, mit Pastellkreide und Airbrush

Mit ihren Bilderzyklen zu verschiedenen Themen nimmt sie seit 2006 regelmäßig an Ausstellungen im In- und Ausland teil. Ihre Bilderserie „Golf“ konnte sie von Meran (Südtirol) über Bad Griesbach und Bad Dürkheim bis hinauf zur Insel Usedom erfolgreich präsentieren.





**Werbegrafik  
Und Design**

**Angelika Keck**  
Dipl. für Werbegrafik und Design  
Amselweg 5  
D-67227 Frankenthal

Telefon: 0049-(0)6233-68982  
Mobil: 0049-(0)160-94570211

www.akeckdesign.de  
E-mail: aus.keck@online.de

Mitglied im „Künstlerverein Bürstadt“  
Mitglied „Kunst im Amtsgericht“ Lampertheim

Amselweg 5  
67227 Frankenthal  
Tel.: 06233-68982  
[aus.keck@online.de](mailto:aus.keck@online.de)  
[www.akeckdesign.de](http://www.akeckdesign.de)



<https://www.facebook.com/angelika.keck.7>

# Toni Keller



Geboren 1958 in Mannheim mit französisch – mexikanischen Wurzeln. Aufgewachsen in Heidelberg hatte Toni Keller auch dort seine erste Berührungen mit der Kunstwelt.

Mit dem Malen hat er ganz klassisch mit Acryl auf Leinwand, Holz, Alu-Dibond und Metallgründen begonnen. Zunächst Autodidakt, war Toni Keller Schüler in den Malklassen von Reinhold Riedel, Stuttgart und Dr. Karin Bury, Mannheim.

Zu seinen bevorzugten Themen zählen die technisch - abstrakten Welten. Dabei Ungewohntes zu entdecken und mit Farben und neuen Materialien experimentieren ist die Intention seiner Malerei. Auf der Suche nach Neuem, auch mit alternativen Materialien und Stoffen sich formal als auch inhaltlich zu entwickeln, ist sein Weg.



# Stefan Kötzel



geboren am 25.1.1949 in Werneck

Gymnasium bis zur 10. Klasse in Münnerstadt  
In der dortigen Klosterschule erster Kontakt mit Holz und Schnitzmessern, erste Intarsienarbeiten

Cartoons für die Schulzeitschrift „Die Glocke“, Batikdrucke, Ton- und Holzskulpturen Jugenddorf Limburgerhof

1969 erste Ausstellung in Wolfsburg, danach verschiedene Ausstellungsteilnahmen. 1987, 1. Preis bei der Ausstellung „Hobbywerkstatt“ der Leistungsgemeinschaft Ludwigshafen. ab 2010 verschiedene Ausstellungen in der Region Bad Dürkheim, 2015 Ausstellung in Gerolsheim

Hauptsujets von Stefan Kötzel sind Menschen und Tiere. Sein Anspruch ist es, mit glatten Flächen den spezifischen Körperbau von Mensch und Tier herauszuarbeiten ohne jedoch ins Detail zu gehen. Dabei kommt es ihm auf das Arbeiten mit verschiedenen einheimischen Holzarten an. Er verwendet Fassdauben, auf die Köpfe aus glatt poliertem Holz aufgesetzt werden. Ebenso spürt Stefan Kötzel der ausdrucksvollen Maserung verschiedener Holzarten in seinen Arbeiten nach, und bezieht sie in die Ausdrucksgestaltung der Skulpturen mit ein. Der überwiegende Anteil seiner Arbeiten wird aus dem vollen Holz herausgearbeitet. Die Bearbeitung der Werkstücke geschieht mit Hilfe Bandsäge, Stechbeitel, Raspel, Feile und Schmirgelpapier. In vielen Arbeitsschritten werden die Skulpturen glatt poliert. Am Ende des Arbeitsprozesses erfolgt eine Tiefenreinigung mit Orangenöl, dem sich als Finish eine Behandlung mit verschiedenen, wertvollen Ölen anschließt.



**Kontakt**

06322 63358

[cs.koetzel@t-online.de](mailto:cs.koetzel@t-online.de)

# Ursula Ludt



Ursula Ludt

Freischaffende Künstlerin und Autorin,  
geb. 1968, lebt und arbeitet in Gerolsheim/Pfalz

seit 1981 Kinder- und Jugendarbeit

seit 1984 Ausbildung als Bauzeichnerin mit anschließender  
15-jähriger Berufserfahrung

ab 2004 2-jährige psychologische Ausbildung

2009-11 Unterricht bei Künstler Armin Liebscher in  
Acrylmalerei, Zeichnen und Hochdruck

seit 2010 Ausstellungen

seit 2010 Mitglied im Kunstkreis Gerolsheim

2011 Eröffnung des eigenen Ateliers

Die Liebe zur Kunst,  
die Entfaltung und  
Vielfältigkeit darin,  
sind feste Bestand-  
teile meines Lebens.

Die Malerei hat mich  
seit meiner Kindheit  
berührt und niemals  
losgelassen.

Es ist eine eigene  
Kraftquelle und eine  
Freude diese mit an-  
deren Menschen zu  
teilen.

Malkurse für Kinder  
und Erwachsene

[www.ursula-ludt.de](http://www.ursula-ludt.de)

## Kontakt

In den Gärten 2

67229 Gerolsheim

Tel: 06238-4620

Mobil: 0170-1776890

e-mail: [ursula.ludt@gmx.de](mailto:ursula.ludt@gmx.de)



## So vermarkten Sie Ihre Kunst auch ohne Galerist !

Sie sind weder Gerhard Richter, Georg Baselitz oder ein aufstrebender Absolvent einer renommierten Kunstakademie? Sie sind als Künstler wirklich aktiv, verkaufen aber kaum etwas? ...dann sollten Sie die nachfolgenden Tipps beachten:

### 1.) Aufmerksamkeit schaffen

Um als Künstler in der Masse aufzufallen hilft hierfür ein Plan ungemein. Ausgangspunkt ist immer die eigene Künstlerpersönlichkeit. Damit ist eine Beschreibung gemeint, die beim Verkauf der eigenen Werke hilft. Eine stimmige Vita, die charakteristische Punkte enthält und Emotionen bei Kaufinteressenten hervorruft, das reicht. Diese Charakterisierung muss in allen Medien konsequent verwendet werden

### 2.) die richtige Zielgruppe erreichen

Im Zeitalter des Internets ist es wichtig eine eigene Website zu haben, wenn es um die Vermarktung der eigenen Kunstwerke geht. Man erreicht so ein breiteres Publikum, als es jede andere Art von Marketing bieten kann. Eine Website ist relativ günstig und verleiht dem Vermarktungsanspruch der eigenen künstlerischen Arbeit Seriosität. Darüber hinaus ist eine Website oft Eintrittskarte für die Vermarktung über andere Online-Portale, wie z.B. Zeig deine Kunst,... etc. Wichtig ist die permanente Pflege der Homepage. Galeriebilder, Ausstellungsdaten und ... müssen immer aktuell sein.

Sie planen eine Einzelausstellung oder nehmen an einer Gruppenveranstaltung teil ? Dann ist eine Pressemitteilung ein probates Mittel, um auf sich aufmerksam zu machen. Stellen Sie die wichtigsten Fakten für die Veranstaltung in einem Email an den zuständigen Redakteur Ihrer Zeitung zusammen, den Sie zuvor in einem Telefonat mit der Kulturredaktion ermittelt haben - Infos an allgemeine Email-Adressen verschwinden in der Regel im Nirvana eines Zeitungsbetriebes.

Im Vorfeld einer Ausstellung kann Werbung auch über social Media, per Internetwerbung (Bannerwerbung) oder via Email – Marketing Sinn machen.

Man spricht so Kunstfreunde an, die am Besuch der Veranstaltung Freude haben könnten. Die Leute lieben es, wenn sie ein gutes Geschäft machen können. Verwenden Sie deshalb (digitale) Coupons, um Besucher in Ihre Ausstellung oder Ihr Atelier zu locken.

Auf der Ausstellung sollten Sie Werbematerial über sich und ihre künstlerische Arbeit dabei haben. Traditionell eignen sich Flyer und Broschüren, um sich den Ausstellungsbesuchern zu präsentieren. Viele Kaufentscheidungen werden oft erst nach den Ausstellungen aus einem aktuellen Anlass (Geburtstagsgeschenk, etc.) getroffen. Auch Postkarten mit eigenen Motiven eignen sich hervorragend, um bei Besuchern im Gedächtnis zu bleiben.

### 3.) eine Marke entwickeln

Kunst und Künstler als Marke oder „brand“? Ja das geht. Die wichtigsten Verkaufsargumente von Markenartikeln ist oft ein Alleinstellungsmerkmal (...das hat kein anderer) und die Unverwechselbarkeit. Machen Sie sich selbst und Ihre Kunstwerke zur Marke. Wie das geht ? Gerade auf Ausstellungen kommen Sie mit Besuchern in Kontakt, die bei Ihren Werken „hängengeblieben“ sind? Beobachten Sie deshalb, was die Interessenten an Ihren Arbeiten berührt. Sprechen Sie die Gäste an und fragen Sie danach. Die meisten werden Ihnen gern antworten, schließlich sind Sie ja bei Ihnen stehengeblieben.

Sie haben schon Arbeiten verkauft? Noch besser, führen Sie über Ihre verkauften Werke eine Liste mit Themen, Größen, und erzielten Preisen. Sie werden feststellen, dass sich ein Ranking ergibt, das immer auf die gleichen Merkmale zielt. Entwickeln Sie daraus einen eigenen Stil und bleiben Sie diesem Stil treu.

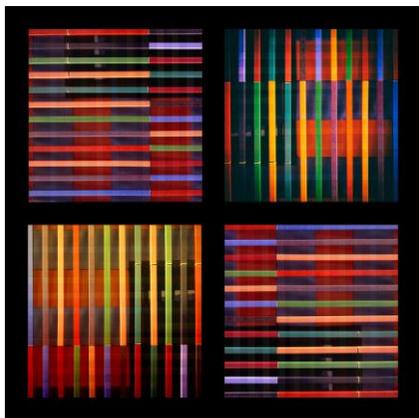
### 4.) Experte im eigenen Markt werden

Jetzt gilt es eine Standortposition in eigener Sache durchzuführen. Wo möchte ich hin und wo stehen andere, vergleichbare Künstler? An dieser Fragestellung sollten Sie sich orientieren, um herauszufinden, wie Sie Ihre Vermarktungsmöglichkeiten optimieren könnten. Was tun andere um ihre Arbeiten zu verkaufen? Gehen Sie auf Messen, zu Ausstellungen, Vernissagen und in Galerien. Treten Sie lieber als Interessent auf als ein Künstlerkollege – Sie werden mehr erfahren und können aus den Informationen Ihre eigenen Schlüsse ziehen.

# Sylvia Markgraf

Fotografie | Schmuckdesign

Von der einfachen Agfa Click in den 1960-er Jahren, einer 6 x 6 Rollfilm-Kamera mit nur drei Blenden-Einstellungen, folgte sie dem technischen Fortschritt bis hin zur modernen digitalen Spiegelreflex-kamera, die sie heute, neben ihrem Smartphone, für Aufnahmen nutzt. Die notwendigen technischen und gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erwarb sie bei Dozenten in Seminaren und Works-hops und autodidaktisch durch Experimentieren. Nach einem festgelegten Plan werden viele ihrer Fotografien per Bildbearbeitung zu Collagen, die kleine Geschichten erzählen.



Brandhorst.MUC  
Fotografie auf Leinwand, 80x80 cm

## Kontakt

Seefeldstr. 13  
68623 Lampertheim  
0 62 56 - 83 11 81  
[www.viamars.de](http://www.viamars.de)  
[info@viamars.de](mailto:info@viamars.de)



1987 begann sie bei dem italienischen Meister F. Mazzarelli die Techniken der Goldschmiedekunst zu lernen und spezialisierte sich in den 1990-er Jahren auf die Schmuckformen afrikanischer und asiatischer Völker. Auf ausgedehnten Reisen in Asien und Afrika findet sie Raritäten, z.B. antike Glasperlen, früher als Statussymbol, zum Schutz vor bösen Mächten oder als Schmuck getragen, oder Gegenstände, die nie eine schmückende Funktion hatten, wie Kamelsack-Schlösser oder Flaschenöffner, die zum Blickfang eines Colliers werden können.

Seit 1996 ist sie Mitglied der „Bead Society of Great Britain“, um auf dem neuesten Stand der Perlenforschung zu bleiben.



Sahara-Bernstein mit  
Kamelsack-Schloss der Tuareg, Unikat

# Gizella Marosan-Lindig



geboren und aufgewachsen in Ungarn, wo sie auch ihr Musikstudium 1969 erfolgreich abschloss. Anschließend Engagement als Solocellistin in Split sowie Lehrtätigkeit in Sopron.

Seit 1971 lebt sie in Deutschland, ist als Cellistin Mitglied im Orchester des Staatstheaters Darmstadt bis 2001; neben ihrer musikalischen Tätigkeit beschäftigt sie sich frühzeitig mit Malerei. Diese Beschäftigung intensiviert sie nach ihrem Ausscheiden aus dem Orchester.

Wichtige Impulse erhält sie bei Kursen verschiedener Maler, u.a. bei J.Galusinski, J.Schimmelpenning, A.Bourrat-Moll sowie bei mehreren Studienaufenthalten bei Felix Eckardt. Sie malt vornehmlich in Acryl, liebt es aber auch, zu experimentieren.



Ihre Bilder haben oft Bezug zu musikalischen Themen; sie will mit kräftigen Farben Menschen, Situationen, Reiseerlebnisse festhalten und hat Angst, das Leben könnte zu kurz sein, um ihre sämtlichen Einfälle noch auf die Leinwand zu bringen.

Sie ist Mitglied der Gruppe „Atelier 23“ unter der Leitung von Jimmy Chestnut; verschiedene Ausstellungen mit dieser Gruppe sowie mit anderen Kunstvereinigungen.



# Ruth Nieraad



Sie verwendet unterschiedlichste Materialien wie Ton, Stein, Scherben, Textilien, Kohle, Öl- und Acrylfarben. Auf der Regio-Art zeigt sie GFK (Glasfaser-Kunststoff-Verbund auf Polyesterharzbasis) beschichtete Skulpturen auf Basaltsockel aus der Serie "Flammenfrauen" und gemalte, mit Sprühtechnik und am PC konstruierte Bilder. Das Schaffen von Skulpturen, Intarsien, Ornamenten, Malerei und Fotografie ist für Ruth Nieraad keine Ablenkung vom Alltag, sondern ihr bevorzugter Kommunikationskanal.



**Flammenfrauen**  
(Glasfaser-Kunststoff-  
Verbund auf Polyesterharzbasis)  
Sockel aus Basalt  
(vulkanisches Ergussgestein)

Seit 2008 nimmt Ruth Nieraad an Einzel- und Gruppenausstellungen teil, bisher überwiegend in Rheinland-Pfalz.

Nach Voranmeldung können ihre Arbeiten im Atelier besichtigt werden.

## Kontakt

[r.nieraad@t-online.de](mailto:r.nieraad@t-online.de)

# Klaus Odenwald



Sybille Derr schrieb in der Schwetzinger Zeitung über eine Arbeit von Klaus Odenwald: ...die „Hommage an Carl Rottmann“ von Klaus Odenwald mit Spuren Turnerschen Lichts in einer abstrakt verdichteten Landschaftsszenerie“.

Das auslösende Moment zur Malerei waren 1984 die Zeichnungen und Aquarelle von Gerhard Glockner, einem Mannheimer „Sonntagsmaler“, wie er sich selbst einmal nannte.

„Odenwalds Abendhimmel führt den Betrachter wie mich über eine undefinierte rollende Landschaft zu einer Abendstimmung, in der ein stahlblauer Himmel in einen Sonnenuntergang übergeht. Die Sonne als Reflexion im Abendhimmel, die in der scheinbar unendlichen Landschaft untergeht, ist im Vordergrund begrenzt durch einen dunklen Wolkenfetzen, welcher der Landschaft Perspektive und Tiefe verleiht. Die kleine unheilschwangere Wolke ist von der Zartheit eines Schleiers. Vor diesem Bild kann man sitzen und die Seele baumeln lassen. „ Prof. Dr. Luft/Ladenburg



Zahlreiche Veröffentlichungen und Ausstellungen in Mannheim, Schwetzingen, Oftersheim, Herxheim am Berg, Limburg an der Lahn und Impflingen



## Kontakt

Albert Schweitzer Str.24a  
68723 Oftersheim  
info@klausodenwald.de

# Konrad Peter



Konrad Peter studierte von 1956 bis 1958 an der gewerblichen Kunstschule in Deventer, Holland. Zwischen 1960 und 1963 war er an der Mannheimer Abendakademie beschäftigt und beendete danach seine Ausbildung zum Grafiker.



Malen bedeutet für den Künstler gleichzeitig sich einlassen auf vielfältige Experimente, von denen manche transitorisch sind und doch Einfluss auf sein dann folgendes bildnerisches Gestalten haben, wie beispielsweise eine in den achtziger Jahren festzustellende intensive Auseinandersetzung mit der Farbigkeit Emil Noldes belegt.



Clemens Jöckle, Kunsthistoriker aus Speyer:

Wir können so bei Konrad Peter von einem abstrakten Naturalismus ausgehen, weil für den bei ihm feststellbaren Bilderaufbau die transponierten Phänomene der gegenständlichen Welt konstitutiv sind. Auf die Kugeln in dem Gemälde "Kombination mit Kugeln" fällt nämlich höchst irdisch wie bei den Stilleben der Niederländer und bei Cezanne auf die Glasgefäße der ominöse Lichtreflex als Spiegelung. Peter freilich lässt offen, aus welcher seiner Bildwelten dieses Licht herkommt, selbst wenn das Gemälde mit Licht überflutet"-so ein bezeichnender Bildtitel ist.

Atelier\*,  
67229 Gerolsheim/Pfalz

konradpeter2@t-onlinede  
www.peterkunst.de

# Hans-Karl Phul



Hans-Karl Phul

Seine künstlerische Laufbahn begann so richtig im Jahr 2002 mit der Eröffnung seines Ateliers in Offstein. Ab diesem Zeitpunkt hat er seine Bilder auch publik gemacht.

Seine Malstudien umfassen die Ölmalerei und das Aquarellieren genau so, wie Arbeiten mit Acryl. Die Acrylfarbe ist es aber an der er hängen geblieben ist. Sie verleitet ihn zu einem expressiven Malstil. So entstanden in den letzten Jahren fast nur noch abstrakte Bilder.

Sein Atelier ist immer geöffnet. Telefon 06243 8036

nur einige seiner Ausstellungen

- RegioArt Gerolsheim
  - Kunstmesse Karlsruhe UND#
  - Kunstmesse Basel ARTQuerfeld
  - Kunstpreis Kreis Alzey-Worms
  - Kunstverein Großkarlbach
  - DAS WORMSER, Worms
  - Haus des Gastes Bad Bergzabern
  - Orangerie Darmstadt
  - Brunnenhalle Bad Dürkheim
  - Kupferbergterrasse Mainz
  - Schloß Kleinniedesheim
  - StreetART Hechingen
  - Kunstschauenster Mannheim
- uvm.



Atelier Hans-Karl Phul Malerei

Steinstrasse 15  
67591 Offstein

06243 8036

[www.hkphul.de](http://www.hkphul.de)

[www.facebook.com/Hans-Karl Phul](http://www.facebook.com/Hans-Karl-Phul)



# Rebecca Rappner

Rebecca Rappner kommt aus der kleinen Universitätsstadt Växjö in Südschweden. Seit frühester Jugend war sie sehr an Zeichnen und der Malerei interessiert.

Zunächst Autodidaktin besuchte sie in den Jahren 1997 – 1998 und von 1998 bis 2000 zwei namhafte Kunstschulen in Schweden. In dieser Zeit hat an verschiedenen Gruppenausstellungen in Südschweden teilgenommen.

Danach legte sie eine künstlerische Pause ein und arbeitete als Sozialarbeiterin in Schweden.



In Deutschland wird **Rebecca Rappner** durch Günter Hornung vertreten:  
Kontakt 0172 / 7718489



Nach einigen Jahren mit verringerter künstlerischer Tätigkeit fand sie den Weg zurück in die Kunst. Derzeit sieht sich Rebecca Rappner wieder in einer Phase künstlerischer Entwicklung und nimmt verstärkt an Ausstellungen in Schweden und in Deutschland teil und beteiligt sich an verschiedenen Kunstprojekten.



Seit einigen Jahren werden in Schweden auch Haushaltsgegenstände und Schmuck mit ihren wunderbaren Feen und Märchenmotiven vertrieben.

# Sabine Reindl



„Wenn ich mit „meinen“ Farben etwas auf die Leinwand oder zu Papier bringe, kann ich einen weiteren Kommunikationskanal nutzen, der mir neben der Sprache zur Verfügung steht“.

Dabei ist das Ziel eine Kombination aus Spannung & Harmonie und einen Ruhepol für reizüberflutete Augen zu schaffen.

Darstellungen, in denen es etwas zu entdecken gibt, die aber nicht notwendiger Weise etwas Konkretes abbilden.

Hintergründiges an dem man sich nicht schnell satt sieht zu schaffen.

Seit 1998 nutze ich die vielfältigen Möglichkeiten der gegenstandslosen und abstrakten Malerei für meine Arbeit. Ich bin ein „Augenmensch“ und bekomme meine Inspiration größtenteils aus der Natur, aber auch Musik und Texte bringen etwas in mir zum Schwingen, das in Farbe ausgedrückt werden will.

Der Moment und die jeweilige Stimmung sind entscheidend.

So gesehen sind meine Bilder nicht wiederholbare „Momentaufnahmen“, und ich eine „Momentensammlerin“.

## **Kontakt:**

Atelier/ Künstlerhaus:  
Pater-Rupert-Mayer- Straße 13  
85386 Eching/ München  
sabine@eigen-art-eching.de  
Tel. 0049 (0) 8937918244

# Sarah Scheufling



Sarah Scheufling wurde 1987 in München geboren, sie verbrachte jedoch den größten Teil ihrer Jugend in der Pfalz und studierte bis 2011 an der Landespolizeischule Rheinland Pfalz.

Als Fünffährige hielt sie bereits Buntstifte in der Hand, welche heute durch viele Pinsel und Kreiden ergänzt werden. In den Bereichen Acryl, Aquarell und Pastellkreide hat sie bis heute zahlreiche Interpretationsmöglichkeiten gefunden. Seither wendet sie verschiedene Misch- und Spachteltechniken an und scheut nicht davor Neues auszuprobieren und ihr Repertoire stetig zu erweitern.

Die Künstlerin fand große Unterstützung durch ihre Großcousine, der Künstlerin, Ursula Kofahl Lampron, die sie nach ihrem Abitur im Jahr 2007 für mehrere Wochen in Kanada besuchen durfte.

Bis heute unterstützt sie sie mit ihrer künstlerischen Beratung und konstruktiven Kritik.



2009 stellte die Künstlerin ihre Werke erstmals in der Öffentlichkeit vor. Seit 2013 gehört sie dem Kunstverein PolArt e.V. an und nahm an mehreren Gruppenausstellungen teil.

**Kontakt:**

**[Sarah.scheufling@googlemail.com](mailto:Sarah.scheufling@googlemail.com)**

# Martina Schmitz



1967 in Trier geboren, lebt sie seit 1989 in Schönau bei Heidelberg.

Kreativität war schon immer ihr Ausdruck und dies auch auszuleben ist ihr in den letzten Jahren, in Form der Malerei, möglich geworden.

Anfängliche Unterstützung fand sie in diversen Zeichen- und Malkursen, mit anschließenden Gemeinschaftsausstellungen in den Jahren 2003 und 2006 in Neckargemünd, um sich anschließend autodidaktisch weiterzubilden. Im gestalterischen Ausdruck Menschen zu berühren ist ihr ein Herzenswunsch.



Als magisch beschreibt sie:  
„Der Moment, in dem manches Bild während der Entstehung beginnt eigene Wege zu gehen.“

Dies macht es mir oft unmöglich dem Werk einen Titel zu geben. Damit wäre es nicht mehr frei.“

Bevorzugte Materialien sind Acryl- und Aquarellfarben, Tusche.



Kontakt: [www.tinaschmi-galerie.de](http://www.tinaschmi-galerie.de)

# Udo Schneekloth

1947 in Ludwigshafen geboren.

Jugend in Ludwigshafen und Studium in Mannheim.

Mit seiner Pensionierung beginnt er sich künstlerisch zu betätigen.

Zuerst Malerei und Zeichnung. Etwa um 2010 entdeckt er seine Liebe zur Bildhauerei.

Die Aspekte der Körperlichkeit, Materialität und Raumwirkung von Plastiken und Skulpturen werden ihm zunehmend interessant.



Kontakt

**[u.schneekloth@online.de](mailto:u.schneekloth@online.de)**



Das Thema des Künstlers ist der menschliche Körper in der Darstellung als figürliche Kleinplastik. Er sieht sich in der Tradition der Klassischen Moderne, inspiriert durch Stilrichtungen der Bildhauerei in der Mitte und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, z.B. den Kubismus.

Die vorwiegend in Balsaholz und Wachs gefertigten Modelle lässt er in Bronze, Aluminium und Eisen zum Teil nach dem Sandform- und teilweise nach dem Wachsausschmelzverfahren gießen.

2015 stellte er erstmals seine Werke der Öffentlichkeit im Alten Rathaus in Mutterstadt vor.



# Volker Senzel



## Auszeichnungen und Preise:

Nominiert für den **Kitz Art Award 2016**, für herausragende künstlerische Kreativität in der zeitgenössischen Kunst 2016.

Nominiert für den **Palm Art Award 2016**

3. Preis für das Bild „Zerfallende Welten“ im TuttoArte (Schweiz) Wettbewerb 2016.



Bereits in früher Jugend hat er sich für Kunst und Malerei interessiert, ohne jedoch damit ein Berufsziel zu verbinden. Auftragsarbeiten in Ölmalerei halfen ihm, sein Studium der Elektrotechnik zu finanzieren.

Erst gegen Ende seiner beruflichen Karriere als Verkaufsleiter eines japanischen IT-Herstellers fand er wieder den Weg zur künstlerischen Gestaltung. Seit 2013 entwirft und malt er abstrakte und surrealistische Bilder in Acryl unter Verwendung verschiedener Techniken.

Ausstellungen in Rhein-Main, Rhein-Neckar und Rheinland-Pfalz



## Kontakt:

Ahornweg 9  
64331 Weiterstadt  
Tel. 0170 – 748 72 58  
Volker.Senzel@t-online.de  
www.vs-art.net  
www.artoffer.com/Senzel

# Nicoleta Steffan



Nicoleta Steffan, die 1969 in Rumänien geboren wurde, lebt und arbeitet heute in Frankenthal. In ihren Ausstellungen der letzten sechs Jahre hat sie bewiesen, dass sie sich mit ihrer Malerei in der Region bereits in kürzester Zeit etablieren konnte. Von Beginn an unterstützten namhafte Künstler ihre künstlerische Arbeit.



Die Darstellungsweise in ihren Arbeiten ist abstrakt, teilweise auch abstrakt-figurativ. Die Maltechniken sind variiert und der Farbauftrag auf den Malgrund wird mit Pinseln, Spachteln und anderen Werkzeugen vollzogen, und in der Hauptsache ohne Reflektion dessen, was im Malen geschieht. Abstrakter Expressionismus ist bei Nicoleta Steffan also zuerst einmal ein Konzept, Kunst in spontaner Weise und ohne die Beschränkung durch maltechnische Konventionen auszuführen.



## Kontakt

info@nsteffan-art.de  
www.nsteffan-art.de

# Bärbel Vogt

„Künstlerische Arbeit ist eine Reise in andere Welten“

Mit Aquarellfarbe, Acryl, Tusche, Ölkreide malt sie Landschaften, Portraits, Abstraktes. Flächen werden übermalt, gespachtelt, eingekratzt, Schichten aufgetragen, oft in Mischtechnik. Sie arbeitet intuitiv, meist ohne Entwurf. Emotionen, Texte, Geschichten und Gesichter aus Phantasie und Realität werden in kräftigen Farben auf die Leinwand übertragen.



Bärbel Vogt  
geboren in Speyer  
lebt in Frankenthal

Mitglied im Kunstverein Römerberg

barb.vogt@web.de

06233-9302

0157-87118302



Künstlerische Ausbildung

Leopold Mimler	Frankenthal	Zeichnung
Haus Catoir	Bad Dürkheim	Portrait
Ramona Hoffmann	Neustadt	Abstraktes



Seit 2015 beschäftigt sie sich auch mit der Bildhauerei. Bei der Pfälzer Bildhauerin Antje Reeb und dem Berliner Künstler Fabian Bruske arbeitete sie mit Pfälzer Sandstein.

2016 entstand in Handarbeit die „Hüterin des Gartens“. Präsentiert wurde diese Büste im Zehnthaus Römerberg, im Rahmen einer Skulpturenausstellung.



Ausstellungen

2015	Regio-Art	Gerolsheim (G)
2016	Zehnthaus	Römerberg (G)
2016	KUZ Gleis 4	Frankenthal (E)
2016	Regio-Art	Gerolsheim (G)

## Chance für Künstler ?

Facebook, Instagram, und Co – bringt das was?

Die sozialen Medien sind heute nicht mehr wegzudenken, vor allen Dingen bei jungen Menschen könnte man meinen, dass ein Leben ohne Facebook, Instagram & Co. nicht mehr möglich ist. Gefühlt wird alle paar Minuten aufs Smartphone geschaut – und das stimmt auch: Der Durchschnittsuser schaut am Tag alle 11 Minuten (!) auf das Handy.

Bei dieser Zahl stellt sich die Frage: Wie wichtig ist Social Media für Künstler? Lohnt es sich für die Kreativen unter uns, einen Facebook-, Instagram- oder Snapchat - Account anzulegen?

Die Frage, die sich jeder Künstler zuerst stellen sollte ist:

Was soll mit einem Social-Media-Auftritt überhaupt erreicht werden? Geht es darum, eine Bekanntheit zu erlangen (national/international)? Soll die Reichweite ausgebaut werden (weil schon eine existiert)?

Sollen Kunstwerke verkauft werden? Und wie viel Zeit und Geld soll investiert werden? Denn Geld spielt vor allen Dingen bei Facebook eine größere Rolle, als man denkt.



## Facebook

Das soziale Netzwerk von Firmenchef Mark Zuckerberg birgt große Chancen für Künstler, aber gleichzeitig auch große Risiken, deshalb sollte genau überlegt werden, ob eine Fan-Seite eingerichtet wird oder nicht.

Eine sogenannte „Fan-Seite“ ist einfach angelegt. Die Kunst ist jedoch, den Account erfolgreich aufzuziehen. Das heißt Content bringen – denn ohne diesen läuft gar nichts, wie bei allen anderen Social Media Plattformen auch.

Für Künstler bedeutet dies, dass jeden Tag mindestens ein Beitrag gepostet werden sollte (zum Beispiel in Form eines Bildes). Werden die eigenen Fans aktiv, zum Beispiel in Form von Kommentaren oder Gefällt mir-Angaben oder neuerdings „Reaktionen“, muss geantwortet werden. Gleiches gilt für eingehende Nachrichten, diese sollten zügig beantwortet werden, damit die User wissen, dass es einen Ansprechpartner gibt.

Um richtig erfolgreich zu werden, muss man früher oder später Facebook Ads kaufen, denn danach spielt das Unternehmen den eigenen Content aus. Dabei gilt: Je höher die Reichweite, desto teurer werden die Anzeigen.

Dazu muss man sich fragen:

Bin ich bereit für meinen Social-Media-Auftritt Geld auszugeben?

Das ist aber nur dann sinnvoll, wenn tatsächlich Verkäufe dafür generiert werden können. Notwendigerweise braucht es dafür eine weitere Plattform wie einen Account in einem Verkaufsportale für Künstler wie zB. etsy oder bestenfalls einem eigenen Online – Shop, vielleicht sogar integriert in die eigene Website.



## Instagram

Instagram ist grundsätzlich perfekt für Künstler, denn es geht den Gründern der Plattform um Momente; die sollen in Bildern und Videos eingefangen werden. Dazu kommt das neueste Tool „Instagram Stories“, ähnlich wie bei Snapchat, geht es dabei um Video- oder Fotoinhalte, die bearbeitet werden können, hochgeladen und nach kurzer Zeit wieder gelöscht werden. Diese können jedoch seit Neuestem auch gespeichert werden.

Der Instagram-Feed sollte täglich, wie bei Facebook auch, mit Inhalten gefüttert werden. In der Regel ist das am einfachsten mit Bild-Content.

Zur Upload-Zahl gibt es keine Grenzen nach oben, ein Bild täglich sollte drin sein. Man sollte seine Follower jedoch auch nicht nerven. Die Filter, die Instagram heute anbietet, werden von erfolgreichen Bloggern (zum Beispiel aus der Modeszene) kaum noch verwendet. Diese bedienen sich eher an professioneller Post-Bearbeitung und laden die Bilder anschließend hoch. Mit Momenten hat dies dann jedoch nichts mehr zu tun.

Wer sehr aktiv auf Instagram ist, wird auf Dauer erfolgreicher als User mit „toten“ Accounts. Dazu gehört auch mit anderen Usern zu interagieren, Bilder zu liken und zu kommentieren.

Natürlich sollte auch auf Nachrichten von Usern eingegangen werden.

Wichtig bei Instagram ist die Optik: Nicht nur jedes Bild sollte möglichst ansprechend aussehen, besonders kommt es auf Helligkeit an, sondern der gesamte Feed. Die Posts sollten ein Gesamtbild ergeben, mögliche „Störer“, zum Beispiel dunkle Bilder, sollten aus dem Feed gelöscht werden.

Instagram ist auch ein Glücksspiel. Wer besonders positiv auffällt, der wird von Instagram „gefeatured“, das heißt besser ausgespielt und kann dann mit einem Follower-Hagel rechnen.



## Snapchat

Snapchat ist derzeit DIE größte Konkurrenz für Facebook und Instagram, der Social Media-Dienst mit Geist als Symbol ist zurzeit sehr beliebt, vor allen Dingen bei jungen Usern. Auf Snapchat können Videos und Bilder gepostet werden, die nach kurzer Zeit wieder verschwinden. Allerdings gibt es seit neuestem die Funktion „Memories“, bei der ältere Bilder und Videos hochgeladen werden können. Die Inhalte werden nach 24 Stunden wieder gelöscht und sind für andere User nicht mehr sichtbar.

Besonders beliebt ist Snapchat aufgrund seiner Filter, die sich dem Gesicht anpassen: Dazu gehört der „Regenbogen-“, oder „Hunde“-Filter.

Für Künstler kann auch Snapchat in Frage kommen, zum Beispiel um Prozesse des Malens zu filmen oder seine Bilder zu bearbeiten.

Snapchat ist eine ideale Art der Ergänzung, für diejenigen die bereits auf Instagram aktiv sind.

### Fazit

Ist also Facebook, Instagram und Co. Eine Chance für Künstler ?

...ja, wenn man es richtig macht!, oder um mit Karl Valentin zu antworten: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“. Das trifft nicht nur bei der Erstellung von Kunstwerken, sondern insbesondere auch bei deren Vermarktung zu.

Hierbei kommt man heute als Künstler an einer Präsentation in den Sozialen Medien nicht vorbei, nach der eigenen Homepage sicher auch ein wichtiger Bestandteil der eigenen Außenpräsentation.

Ob sich eine Präsenz in den sozialen Medien aber tatsächlich lohnt, ist deshalb eine Entscheidung, die jeder Kreative für sich selbst treffen muss. Sicher ist jedoch, dass diese Plattformen bestens geeignet sind alle die anzusprechen, die man mit einer klassischen Einladung oder einer Eventankündigung per Email nicht erreicht, sei es für die Vorstellung eines neuen Werkes, den Hinweis auf die nächste Ausstellungsteilnahme oder auch auf das anstehende Soloprojekt.



Maxime Florine Früh  
Medienentwicklung (M.A.)  
Hamburg

## KunstSchauFenster Mannheim



**Monatlich wechselnde Ausstellungsmöglichkeit in  
besten Citylage in Mannheim's Innenstadt**

Kunststraße – 02, 68161 Mannheim  
Info & Teilnahmebedingungen  
[www.kunstSchauFenster.com/](http://www.kunstSchauFenster.com/) Kontakt  
Sie wollen ausstellen ?



# Thomas Vorndran

Thomas Vorndran, geboren 1962 in Ludwigshafen am Rhein, wohnhaft in Hochdorf-Assenheim.

Einen Hang zur Kunst bekam er wohl in die Wiege gelegt. Sein Opa und seine ganze Familie waren alle sehr kreativ. In frühen Jahren lernte er von Ihnen das Zeichnen und liebte den Kunstunterricht. Es gab dann eine Phase in seinem Leben, in der die Kunst zurückstehen musste. Eine Ausbildung als Kfz-Mechaniker und weitere berufliche Orientierungen hielten ihn davon ab künstlerisch tätig zu sein.

2014 beschäftigte er sich erneut durch Inspirationen wieder mit der Kunst, sprich dem Malen.

Kurz darauf hatte er 2015 seine erste erfolgreiche Vernissage im Kreativhaus in Böhl-Iggelheim.

Es reizt ihn immer was Neues zu lernen und auszuprobieren. Die Kunst hat so viele Facetten „Ein Abtauchen in die Welt der Farben“.

Seine Arbeiten gehören zum Stil der Pop-Art die hauptsächlich in Ölmalerei und Acryl, sowie in verschiedene Mischtechniken enden.



# Elke Walter



geboren 1949 in Kempten/Allgäu.  
1995 Einstieg in die Aquarellmalerei.

2008 Aufbruch in die Malerei mit Acrylfarben.

Regelmäßige Teilnahme an Malkursen bei verschiedenen Dozenten und Kunstakademien.

Während die Aquarelle Leichtigkeit vermitteln, haben die Acrylbilder stärker abstrahierte Formen und kräftigere Farben. Es wird eher angedeutet und so bleibt viel Interpretationsspielraum, was den Bildern einen Reiz verleiht. Manche Darstellungen scheinen zu schweben, gewinnen durch eine leichte Verschwommenheit.

Wunsch ist es, moderne abstrakte Bilder mit individuellen Deutungsmöglichkeiten zu schaffen.

Diverse regionale Einzel- und Gruppenausstellungen.

2011 Kunst im Amtsgericht Lampertheim, im Altstadt-Atelier in Neustadt, mit dem Kunstkreis Gerolsheim 2012 in der Brunnenhalle Bad Dürkheim, 2013 in der Alten Kapelle in Walldorf, 2014 im Schloss in Schwetzingen.

Teilnahme an zahlreichen Malreisen in Deutschland und im Ausland, u.a. Italien, Kroatien, Mallorca, Frankreich.

Mitglied des Kunstkreises Gerolsheim.

06238 920364  
elke\_malen@t-online.de  
www.art-elke-walter.de



# Dimana Wolf



## Ausstellungen

- 2014 - jurierte Ausstellung „PapierSinn“ Kunsthaus Frankenthal
- 2015 - jurierte Ausstellung Künstlergruppe Walldorf im Amtsgericht Wiesloch
- 2015 Mitgliederausstellung Kunstverein Eisenturm
- 2015 Strausberg – Frankenthal, „PapierSinn“
- 2016 Perspektiven“ Ausstellung Kunsthaus Worms u.v.m.



## In den künstlerischen Arbeiten von Dimana Wolf dominieren zwei Themen.

Das erste Thema ist die „figurative Malerei“. In diesen Bildern visualisiert die Künstlerin Ihre Träume und Gedanken. Sie versucht aber keine Illustrationen abzubilden, sondern lässt die Betrachter eine eigene Geschichte im Bild entdecken. Diese Bilder sind großformatig mit Acryl auf Leinwand gemalt.

Das zweite Thema ist die Natur, Die Kraft der Natur. In diesen Bildern ahmt Dimana Wolf die Natur nicht einfach nach, vielmehr ist die Natur Ausgangspunkt und Inspirationsquelle für ihre Werke. Diese Bilder sind auf Papier mit Tinte und Aquarell gemalt und gezeichnet.

## Mitgliedschaften

- 2013 Kunstverein „Die Treidler“ Frankenthal
- 2013 Kunstverein Eisenturm Mainz
- 2015 Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler
- 2016 Kunstverein Ladenburg

## Kontakt

[Dimana.wolf@freenet.de](mailto:Dimana.wolf@freenet.de)



— MARTIN GAYFORD

## *Das Gelbe Haus — Van Gogh, Gauguin*

*Neun turbulente Wochen in Arles*

## Regio-Art Buchempfehlung

Zwei Giganten der abendländischen Kunst sind während neun Wochen auf engstem Raum - im sogenannten Gelben Haus in Arles - eingepfercht: Kann das gut gehen? Es ist ein Experiment. Vincent van Gogh (1853-1890) will nicht immerzu allein arbeiten und lädt deshalb Paul Gauguin (1848-1903) zu sich nach Südfrankreich ein. Beide Künstler arbeiten - von Oktober bis Dezember 1888 - eine Weile fieberhaft nebeneinander her, befruchten sich, diskutieren tage- und nächtelang. Doch die Differenzen zwischen den beiden ausgeprägten Persönlichkeiten sind zu groß. Auch ist van Gogh äußerst leicht erregbar, es bricht schnell Streit aus. Am Ende schneidet sich der Niederländer gar ein Stück seines linken Ohres ab, der Franzose reist entsetzt wieder ab. Martin Gayford, der vor Jahren dem britischen Künstler Lucian Freud Modell saß und die Zeit dabei in einem äußerst lesenswerten Tagebuch festgehalten hat ("Mann mit blauem Schal"), hat auch hier eine spannende Chronik verfasst. Tag für Tag beschreibt er die Zeit, in der die zwei großen Künstler zusammen gelebt und gearbeitet haben. In den wenigen Wochen sind erstaunlich viele Meisterwerke entstanden, manche heute weltberühmt. Alle von ihm erwähnten Werke werden farbig abgebildet. Das Resultat ist ein Kunstkrimi, der der - dank der ausgedehnten überlieferten Korrespondenz der beiden Männer - immer auf belegbaren Fakten beruht.

